



Beim Tag der Ausbildung bleiben keine Fragen offen. Mehr auf der **Sonderseite 9**.

Jugendbildungswerk mit neuem Programm

Munzingen wählt seinen Ortschaftsrat

Bildungspaten helfen beim Spracherwerb

Erste Wohnungen im Schildacker bezugsreif

Freiburgs Volkshochschule wird 100. Wissenswertes über die „Schule für alle“ und das Jubiläumsprogramm finden sich auf den **Seite 6 und 7**



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 13. September 2019 – Nr. 751 – Jahrgang 32

Stadt drückt beim Klimaschutz aufs Tempo

Schutzkonzept mit 90 Einzelmaßnahmen – Klimaschutz-Straßenbahn soll auf Erderwärmung aufmerksam machen

Auch Freiburg ist spürbar und messbar vom Klimawandel betroffen. Um die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen zu verringern, hat die Stadt Freiburg ein Klimaschutzkonzept mit 90 wirksamen Maßnahmen erstellen lassen, das jetzt in einer anschaulich bebilderten Kurzfassung unter www.freiburg.de/klima vorliegt.

„Die erschreckenden Wetterrekorde der vergangenen Jahre verdeutlichen die Dringlichkeit von wirksamen und zielstrebigem Klimaschutzmaßnahmen“, betont Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn. „Die Stadt Freiburg ist schon lange im Klimaschutz aktiv und verfügt über eine sehr engagierte Zivilgesellschaft. Dennoch müssen wir alle gemeinsam das Tempo erhöhen; die Treibhausgasemissionen müssen sinken, und zwar schnell. International, national und ganz konkret bei uns in Freiburg.“

Anschaulich sichtbar wird der Klimawandel jetzt an einer Straßenbahn im Klima-Stripes-Design, die Anfang der Woche vom OB in Betrieb genommen wurde. Streifen in verschiedenen Blau- und Rottönen stellen die durchschnittlichen Jahrestemperaturen von 1900 bis 2018 in Freiburg dar. Dabei gilt – je röter desto heißer. Auf einen Blick lässt sich deutlich erkennen, dass die Häufigkeit heißer Jahre zuletzt außergewöhnlich stark zugenommen hat. Unter den vergangenen 20 Jahren waren die 17 heißesten.



Es wird immer wärmer: Die VAG-Klimaschutz-Straßenbahn zeigt unmissverständlich und anschaulich die Daten der Freiburger Wetterstation: blaue Balken signalisieren die eher kühlen, rote die zunehmend warmen Jahre. (Foto: M. Spiegelhalter)

Klimaschutzkonzept 2019

Ziel des aktualisierten Klimaschutzkonzepts: Freiburg soll bis 2050 klimaneutral sein. Mit dem Konzept 2019 liegt nun ein Fahrplan vor, wie dies gelingen kann. 90 Vorschläge haben das Freiburger Öko-Institut und das Ifeu-Institut Heidelberg im Auftrag der Stadt und in Rückkopplung mit der Bürgerschaft erarbeitet. Als Zwischenziel ist die Reduktion der Freiburger CO₂-Emissionen um 60 Prozent bis 2030 angepeilt. Klar ist aber auch, dass die Stadt Freiburg es nicht allein in der Hand hat, die CO₂-Emissionen zu senken. Die

Rahmenbedingungen auf EU-, Landes- und Bundesebene müssen ebenfalls stimmen.

Als Fortentwicklung und Ergänzung des Konzepts wird bis zum Herbst ein „Klima- und Artenschutzmanifest der Stadt Freiburg“ erarbeitet, das auch die aktuellen Forderungen zum Klimaschutz aufgreift.

Klima-Hotspot Freiburg

Freiburg im Oberrheingraben ist ein Hotspot, der erheblich von der Klimaerwärmung betroffen ist. Während die jährlichen Durchschnittstemperaturen in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen um 1,5 Grad Celsius ange-

stiegen sind, sind es in Freiburg sogar 1,8 Grad. Zielstrebiges Handeln ist somit dringend angesagt. Auch wenn die VAG jährlich 80 Millionen Fahrgäste klimafreundlich befördert, stagniert im Verkehrsbereich der Rückgang von CO₂-Emissionen. Das Klimaschutzkonzept hält viele Ideen bereit, wie die Stadt hier umsteuern kann – unter anderem durch die Anschaffung von Elektrobussen bei der VAG.

Auch die Badenova ist als ökologisch orientierter Energie- und Umweltdienstleister seit vielen Jahren im Klimaschutz engagiert. Bei etlichen Maßnahmen aus dem Klima-

schutzkonzept 2019 fungiert sie als Initiator, Projektpartner, Planungsunternehmen oder Akteur, beispielsweise beim klimaneutralen Solarstadion für den SC Freiburg. „Die Energiewende lokal voranzutreiben, ist unser Auftrag, den wir mit Nachdruck verfolgen. Wir freuen uns, dass die Stadt Freiburg engagiert vorangeht und sich ambitionierte Ziele setzt, bei deren Realisierung wir unseren Teil beitragen können“, so Thorsten Radensleben, Vorstandsvorsitzender der Badenova. Die Umsetzung der neuen Klimaschutz-Straßenbahn hat die Badenova finanziell unterstützt. ☛

Rahmenplanung für den Tuniberg

Die Stadt verändert sich und sie wächst. Darum müssen auch in Zukunft neue Wohnungen gebaut, öffentliche Freiräume geschaffen und Verkehrswege modernisiert werden. Mit Hilfe des Perspektivplans 2030 hat die Stadt bereits Bereiche markiert, in denen sie Potenzial für neue Wohnbauflächen vermutet, aber auch solche, in denen die Wohnquartiere noch verbessert werden können.

Darunter fallen auch die Ortschaften am Tuniberg. Hier liegen besondere Qualitäten und viele Potenziale, aber auch städtebauliche Herausforderungen. In den kommenden zwei Jahren möchte die Stadt Freiburg mit der Bürgerschaft und den Ortschaften eine Rahmenplanung für Waltershofen, Opfingen, Tiengen und Munzingen erstellen.

Beteiligungsmöglichkeiten

Unter dem Motto „Gemeinsam die Zukunft des Tunibergs gestalten“ möchte die Stadtverwaltung Wünsche, Ziele und Bedarfe in den Tuniberg-Ortschaften mit den Anwohnenden ermitteln und diskutieren. Dazu finden in den kommenden Wochen erste Spaziergänge durch die Ortschaften statt, und auch bei Festen vor Ort wird das Projektteam des Stadtplanungsamts mit einem Infostand vertreten sein.

Erstes Tunibergforum

Am Dienstag, 29. Oktober, findet um 18 Uhr das erste von vier geplanten Tunibergforen im Tuniberghaus in Tiengen mit Oberbürgermeister Martin Horn und Baubürgermeister Martin Haag statt.

Weitere Infos gibt es unter www.freiburg.de/rahmenplanung-tuniberg

Partnerschaft trotz drohendem Brexit

Delegation feierte 40 Jahre Städtepartnerschaft mit der südenglischen Stadt Guildford

Aus Anlass des vierzigjährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Freiburg-Guildford reiste vergangene Woche eine städtische Delegation unter Leitung von OB Martin Horn in die südenglische Stadt.

Die Partnerschaft mit Guildford ist vor vierzig Jahren, am 22. September 1979, besiegelt worden und war zu diesem Zeitpunkt die vierte Partnerstadt Freiburgs. Initiatorin war die gebürtige Londonerin Dorothy Elchlepp, die mit ihrem deutschen Ehemann nach Freiburg gezogen war und hier den „Anglo-German Club“ gründete.

Die Stadt Guildford möchte vor allem die Zusammenarbeit mit Freiburg bei den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit forcieren. Beim Besuch der University of Surrey referierte die Leiterin des Freiburger Nachhaltigkeitsmanagements, Simone Pflaum, über die Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsziele in Freiburg. Außerdem standen eine Stadtbesichtigung, ein Besuch des Guildforder Konzerthauses, eines Sportzentrums sowie eines Heims für betreutes Wohnens auf dem Programm.

Oberbürgermeister Martin Horn traf zum ersten Mal auf seinen Amtskollegen Richard Billington und freute sich, die



Partnerschaftsbesuch: Freiburger Delegation mit Gastgeberin vor dem Guildford-Castle. (Foto: Stadt Freiburg)

südenglische Universitätsstadt kennenzulernen: „Der Zeitpunkt unserer Reise ist eine klare Botschaft. Unsere Freundschaft mit Guildford besteht nicht nur auf dem Papier, sondern wird seit mittlerweile vier Jahrzehnten gelebt. Gerade jetzt, wo Großbritannien kurz davor ist, die Europäische Union zu verlassen, wird dieser Besuch unsere Partnerschaft mit Guildford weiter intensivieren. Mehr denn je wollen wir sie mit Leben füllen und Kontakte zwischen Vereinen, Schulen und Jugendgruppen fördern. Gerade weil es auf nationaler Ebene so schwierig ist, gewinnen kommunale Partnerschaften an Bedeutung.“ ☛

TERMINE

Erkundungsspaziergänge

- **Opfingen**
So, 29.9. 10–12 Uhr
 - **Waltershofen**
So, 29.9. 16–18 Uhr
 - **Tiengen**
Sa, 12.10. 10–12 Uhr
 - **Munzingen**
Mo, 21.10. 16.30–18.30 Uhr
- #### Dialog am Bänkle
- **Waltershofen:** Wein- und Dorffest So, 15.9.
 - **Opfingen:** St. Nikolaus (vorm.) / Zwiebelkuchenfest (nachm.) Sa, 21.9.
 - **Munzingen:** Zwiebelkuchenfest (nachm.) Sa, 12.10.
 - **Tiengen:** Zwiebelkuchenfest (nachm.) So, 20.10.

AMTSBLATT
Stadt Freiburg im Breisgau
Rathausplatz, 79098 Freiburg
Verantwortlich für den Inhalt:
Jens Dierolf, Büro für Kommunikation

Redaktion: Gerd Süßbier,
Eberhard Heusel, Maren Göttke
Telefon: 201-1340, -1341, -1345
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de
Auflage: 106000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage freitags an alle Haushalte
Reklamationen und Newsletter:
Bitte die Onlineformulare unter
www.freiburg.de/amtsblatt nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg
IM BREISGAU



Querformat

Gut für Fische,
gut für Bürger

Seit wenigen Tagen ist die Fischtreppe an der Schwabentorbrücke fertiggestellt und ersetzt das aus dem 18. Jahrhundert stammende Holzwehr. Ziel des 1,5 Millionen Euro teuren Umbaus ist es, die Dreisam für Wanderfische und Kleinlebewesen wieder durchwanderbar zu machen, die bisher an den Holzrampen scheiterten. Vor allem der Lachs soll nach seiner viele tausend Kilometer langen Reise aus den grönländischen Gewässern wieder seine alten Laichplätze im Dreisamtal erreichen können. Freude lösten die 21 Becken aber auch bei hitzegeplagten Freiburgerinnen und Freiburgern aus. Schon vor Ende der Bauarbeiten nutzen viele die Gelegenheit, im klaren Dreisamwasser ihre Füße zu kühlen. Sofern sich der Andrang in Grenzen hält, dürfte es die Wasserbewohner nicht stören. In jedem Fall sollte man darauf achten, das Gewässer nicht zu verschmutzen. Und: Der Dreisamufferdweg, der wegen der Bauarbeiten gesperrt war, ist seit gestern auch wieder durchgehend befahrbar. (Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Neu dabei!

Gleich sieben neuen Stadträt*innen gibt es in der neuen Grünen Fraktion. In dieser und der folgenden Amtsblattsausgabe stellen wir die neuen Fraktionsmitglieder und ihre politischen Schwerpunkte vor. Mehr Infos zu allen unseren Stadträt*innen finden Sie auch auf unserer Homepage fraktion.gruene-freiburg.de

Lars Petersen



Der gebürtige Kieler kam nach einer Ausbildung zum Steuerfachgehilfen 1987 zum Jurastudium nach Freiburg. Er wohnt mit seiner Frau in Littenweiler. Seit 1995 arbeitet der 55jährige im Justizdienst des Landes, zunächst als Staatsanwalt in Lörach, seit 2002 als Richter. „Als Strafrichter kenne ich die Brennpunkte Freiburgs.

Kommunale Sicherheitspolitik ist mir deshalb ein besonders Anliegen.“, so Lars Petersen. Er wird die Fraktion im Personal- und Verwaltungsausschuss, im Sportausschuss, im Bau- und Stadtentwicklungsausschuss, in der AG Dietenbach sowie in den Aufsichtsräten der Stadtbau und der Stadtgesellschaft vertreten.

Annabelle von Kalkreuth



Die 36jährige ist in Oberbayern in einer deutsch-französischen Familie aufgewachsen. Annabelle Kalkreuth studierte in Wien internationale Entwicklung und arbeitet seit 2008 für die Grüne Europapartei in Straßburg. Seit 2016 lebt sie mit Mann und vier kleinen Kindern in Günterstal und engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand der deutsch-französischen KiTa école 92. Annabelle Kalkreuth wird Mitglied im Schulausschuss, Migrationsausschuss, Umweltausschuss, Sportausschuss, Mobilitätsausschuss, in der Musikschule Freiburg und in den Aufsichtsräten der Stadtwerke, der VAG und der FWTM sein. Ein besonderes Anliegen ist ihr die regionale Zusammenarbeit und sie wird auch in der Mitgliederversammlung der Region Freiburg, des Zweckverbandes Regionalverkehr und im Regionalverband Südllicher Oberrhein die Fraktion vertreten.

Verkehrswende
voranbringen!

Laut der Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts entfallen 2014 rund 22% der CO₂-Emissionen auf den Verkehrssektor. Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen zum Doppelhaushalt 2019/20 konnte sich die Grüne Fraktion mit ihren Anträgen für mehr Haushaltsmittel für Rad-

verkehr und sichere Schulwege durchsetzen. Nun geht es um die Umsetzung. Wir haben daher einen Sachstandsbericht zu diesen wichtigen Maßnahmen im Rahmen der Verkehrswende im nächsten Mobilitätsausschuss beantragt.

Mehr Straßenmusik
ermöglichen!

„Straßenmusik und Straßenkunst sind wichtig für eine lebendige Innenstadt“, so Stadträtin Anke Wiedemann. Gemeinsam mit FDP/Bürgern für Freiburg greifen wir deshalb die Kritik der Musiker_innen-Initiative multicore an den bisherigen Richtlinien in Freiburg auf und fragen nach, wie diese sich begründen.

Umweltauswirkungen
von Kunstrasen

Kunstrasenplätze sind praktisch, aber die Umweltauswirkungen können erheblich sein. Insbesondere Kunststoffgranulate geraten in erheblichem Maße in Luft und Wasser und tragen so z.B. zur Verschmutzung des Wassers mit Mikroplastik bei. Die Grüne Fraktion hat deshalb beantragt, dass Thema auf die Tagesordnung von Sport- und Umweltausschuss zu setzen. Unter anderem möchten die Grünen wissen, welche Möglichkeiten alternativer und umweltfreundlicher Beläge es gibt.

Alle unsere Anfragen finden Sie auf unserer Homepage fraktion.gruene-freiburg.de

Eine Chance fürs
Wasserstofffahrzeug

Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) beabsichtigt, eine Wasserstofftankstelle in den Breisgau zu holen. Hierfür suchen sie potenzielle Nutzer_innen, die mit einer unverbindlichen Absichtserklärung ihren Willen zur Anschaffung eines wasserstoffbetriebenen Fahrzeugs bekunden. „Wir würden es sehr begrüßen, wenn eine Wasserstofftankstelle in Freiburg errichtet wird“, erklärt Bernhard Rotzinger, unser mobilitätspolitischer Sprecher. „Die Stadt Freiburg hat hier die Chance, ein klares Statement und konkretes Zeichen für wasserstoffbetriebene Fahrzeuge als klimaneutrale Antriebsart zu setzen.“ Unsere Fraktion hat daher die Verwaltung gebeten, ihre Bereitschaft zu bekunden, mindestens ein wasserstoffbetriebenes Fahrzeug zu Versuchszwecken zu erwerben. Dies kann sowohl direkt bei der Stadtverwaltung als auch bei einer städtischen Gesellschaft realisiert werden.

Ergänzung zum E-Auto

Für einen klimafreundlichen Wandel der Antriebsarten zur CO₂-Reduzierung ist eine technologieoffene Forschung und Umsetzung zwingend. Hierzu wird die wasserstoffbasierte Mobilität künftig einen wesentlichen Beitrag erbringen

müssen. Besonders vorteilhaft ist sie bei längeren Reichweiten oder einem höheren Fahrzeuggewicht, wie beispielsweise im Logistik- und Lieferverkehr, beim Transport schwerer Lasten und beim Betrieb von Kommunalfahrzeugen. „Wir sehen hier keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zu batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen“, so Martin Kotterer, Mitglied des Verkehrsausschusses und betont: „Daher muss der Betrieb von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen zwingend Bestandteil des geplanten Freiburger Mobilitätskonzepts sein.“

Stadt soll Vorbild sein

Uns ist bewusst, dass wasserstoffbetriebene Fahrzeuge derzeit deutlich teurer als benzin- bzw. dieselbetriebene Fahrzeuge sind. Bernhard Rotzinger verdeutlicht aber in diesem Zusammenhang die Vorbildrolle, die Freiburg einnehmen kann: „Die Absichtserklärung der Stadt Freiburg für den Kauf eines wasserstoffbetriebenen Fahrzeugs wäre ein klares Bekenntnis für den Schutz unserer Umwelt. Sie fördert die Bereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen in Freiburg und Umgebung zum Kauf von Fahrzeugen mit dieser Antriebsart.“ Zudem würde dies eine Unterstützung der weiteren Forschung des Fraunhoferinstituts für Solare Energiesysteme in Freiburg auf dem Gebiet der Wasserstofftechnologie darstellen.

JUPI

Lederleplatz: Konflikte
gemeinsam lösen

Am Lederleplatz im Stadtteil Stühlinger tritt seit der Eröffnung des Spätkaufs ein Konflikt auf, der in Freiburg nicht neu ist. Das Bedürfnis Freiburger Bürger*innen, sich auch abends und nachts im Freien aufzuhalten, trifft auf das Bedürfnis anderer Bürger*innen nach Ruhe. Als junge und urbane Fraktion würden wir uns freuen, wenn sich dieser Konflikt in einer Art und Weise lösen lassen könnte, welche beiden Bedürfnissen entgegenkommt.

„Wo Menschen auf engem Raum zusammenleben, sind solche Konflikte unvermeidbar, gerade in einer jungen Stadt wie Freiburg“, stellt Stadträtin Simon Sumbert, Junges Freiburg, fest. „Wer in einer Stadt wohnen will, muss bereit sein, sich diesen zu stellen.“

Die Eröffnung eines Spätis vor drei Monaten bewertet die Fraktion positiv. Das Geschäftsmodell, bekannt aus Großstädten wie Berlin und Hamburg, passt zu der Entwicklung Freiburgs zu einer jungen attraktiven Großstadt. Wenig nachvollziehbar ist hingegen die schnelle Eskalation der Lage.

„Durch repressive Versuche, dem Späti durch ein urzeitgebundenes Alkoholverkaufsverbot die Existenzgrundlage zu entziehen, würde sich der Konflikt nur verlagern“, stellt Stadträtin Maria Mena fest. „Eine Stadt wie Freiburg lebt von ihrer Attraktivität für junge Menschen, diese gilt es zu erhalten“, fährt sie fort.

Es irritiert, dass es bisher keine direkten Gesprä-

che des Bürgervereins mit den Betreiber*innen des Spätis gegeben hat, obwohl diese ihre Bereitschaft nach Kommunikation immer offengelegt haben.

„Um einen solchen Konflikt zu lösen, sind Gespräche und Transparenz wichtige Voraussetzungen“, fügt Sergio Schmidt, Fraktionsvorsitzender, hinzu. „Als betroffener Anwohner möchte ich betonen, dass auch nicht alle im Viertel die Entwicklung so negativ betrachten.“

In den bisher präsentierten Lösungsvorschlägen von CDU und SPD, andere Orte im Stadtteil wie den Stühlinger Kirchplatz oder den Eschholzpark aufzuwerten, um diese als Alternativen zum Lederleplatz zu etablieren, sieht die JUPI-Fraktion großes Potenzial.

„Doch auch der Lederleplatz ist ein öffentlicher Raum, eine Nutzung bis zu einer noch zu diskutierbaren Uhrzeit muss auch hier problemlos möglich sein“, betont Sergio Schmidt.

Mehr Spielraum
für Straßenmusik

In einem öffentlichen Aufruf bemängelte die Musikschaffenden-Vertretung Multicore zu restriktive Regelungen für Straßenmusikanten in Freiburg.

Wir teilen viele der Bedenken, die Multicore in der Presseerklärung vom 20.8. geäußert hat. Eine Mittagspause von 11.45 bis 16 Uhr scheint in der Tat übermäßig lang. In heißen Sommermonaten lediglich bis 18.45 Uhr spielen zu können, ist ebenfalls eine sehr frühe Zeit. Die handgezeichnete Karte, die erlaubte und nicht erlaubte Spielgebiete ausweist, ist nicht nur unübersichtlich, die ausgewiesenen Verbotszonen scheinen auch reichlich zufällig ausgewählt.

Eine Ausweisung bestimmter Plätze, an denen musikalische Darbietungen im Sommer auch bis in die Abendstunden möglich sind, ist realistisch. Gerade an Stellen, an denen die Belastung für Anwohnende gering ist, können die zeitlichen Regelungen entsprechend gelockert werden. Entsprechend verfahren auch andere Städte, wie etwa Heidelberg. Dort ist das Musizieren auf dem zentralen und viel besuchten Bismarckplatz von 10 bis 21 Uhr ohne Mittagsunterbrechung gestattet. Auch der vorgeschlagenen Nutzung der angedachten Bühne am Stühlinger Kirchplatz als offene Plattform für Musikschaffende stehen wir offen gegenüber.

Wir sind überzeugt, dass wir im Gemeinderat hierzu etwas in Gang bringen können. Dabei behalten wir neben den Interessen der Musikschaffenden auch die Interessen der Anwohnenden im Blick, und werden Lösungen finden, die für alle funktionieren, um in Freiburg mehr Spielraum für Straßenmusik möglich zu machen.



Der Startschuss fällt zum 24-Stunden-Lauf

Am 28. und 29. September findet der Lauf für Kinderrechte statt

Besser spät als nie: Mit seiner zeitlichen Verzögerung startet in diesem Jahr der 24-h-Lauf für Kinderrechte. Am Samstag, 28. September, fällt um 16 Uhr der Startschuss im Seeparkstadion. Die erlaufenen Spendengelder fließen wie jedes Jahr zu 100 Prozent in lokale Kinder- und Jugendprojekte.

Noch bis zum 23. September können sich Laufteams über die Website www.24hlauf-freiburg.de anmelden. Neben den Läuferinnen und Läufern können sich auch Firmen melden, die nur spenden möchten.

Ursprünglich sollte der 24-h-Lauf für Kinderrechte am 29. und 30. Juni stattfinden. Wegen hoher Temperaturen und den hohen Ozonwerten während des Juniwochenendes wurde der Termin jedoch zum Schutz der Teilnehmenden abgesagt.

Jetzt wird der Lauf nachgeholt. Dabei laufen, walken, gehen oder fahren Teams mit je 10 bis 50 Personen 24 Stunden lang in einer frei einteilbaren Staffel auf der 400-m-Bahn

im Seeparkstadion. Wer wann läuft, bleibt den Teams selbst überlassen – mindestens eine Person muss jedoch immer auf der Runde unterwegs sein.

Das Ziel des Freiburger 24-h-

Lauf ist es, auf die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 aufmerksam zu machen, um die zentralen Themen Kinderrechte und Kinderschutz in die Öffentlichkeit zu tragen. Eine klassische Startgebühr gibt es darum nicht. Vielmehr beteiligt sich jedes Team mit einer Mindestspende von 150 Euro. Und auch alle Zuschauerinnen und Zuschauer und sonstige Beteiligte, die zum Lauf zusammenkommen, sind aufgerufen, zugunsten lokaler Projekte Spenden zu sammeln und auch so ihren Teil zur Stärkung der Kinderrechte beizutragen.

Anmeldung sind bis 23. September unter www.24hlauf-freiburg.de möglich. Spenden können ebenfalls bis zum 23. September angemeldet werden. Spendenzusagen, die danach eingehen, müssen direkt zum Lauf mitgebracht und am Organisationspavillon abgegeben werden.



Laufen bis in die Nacht: Der 24-Stundenlauf ist eine besondere Herausforderung. (Foto: F. Grosse)

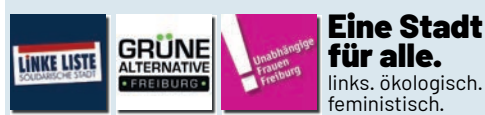


Gedenkstein für Maria Ladenburger

Knapp drei Jahre nach dem Mord an der Studentin Maria Ladenburger an der Dreisam wurde in der Nähe des Tatorts ein Gedenkstein aufgestellt. Die Idee kam vom Freundeskreis von Maria Ladenburger und dem Hochschulseelsorger Pfarrer Bruno Hühnerfeld. Mit Unterstützung der Stadt hat die Familie Ladenburger die Fertigung des Steins in Auftrag gegeben. Dieser befindet sich nun in der Nähe des Baumes am Ottli-entweg, wo bisher mit Blumen und Kerzen an Maria gedacht wurde. (Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Eine Stadt für alle.
links, ökologisch, feministisch.

Weiter so, statt Verkehrswende und Klimaschutz?

Die angedachten neuen Parkplätze am Keidel-Bad stehen sinnbildlich für den Umgang mit unserer Lebensgrundlage: Weiter so, statt Verkehrswende und Klimaschutz. Es scheint, als finde sich für den Einzelfall immer ein Grund, warum eine neuerliche Naturvernichtung zu rechtfertigen ist. In Summe führt das aber dann zu einer ersten Bedrohung unserer Lebensgrundlage.

Der Kritik an den Rodungen haben sich aus Freiburg auch Fridays for Future, Fossil Free, Extinction Rebellion, Parents for Future und Fridays for Future Neuenburg angeschlossen. Wir teilen ihre Einschätzung, dass „die Signalwirkung dieser Maßnahme [ist], dass für Konsum und motorisierten Individualverkehr weiterhin natürliche Ressourcen wie ein Rechenposten in einer Bilanz behandelt werden können“. In einem offenen Brief fordern sie OB Horn „dringendst dazu auf, diesen Beschluss zurückzunehmen und durchzusetzen, dass keine Bäume für den Umbau des Bades gefällt werden. Zweitens sollte das Verkehrskonzept bezüglich des Thermalbades so erweitert werden, dass in naher Zukunft auf weitere Parkplätze verzichtet werden kann, um Raum zum Aufforsten zu schaffen“. Als Erstes sollten die vorhandenen Parkplätze kostenpflichtig sein. Parallel muss die Anbindung an den ÖPNV verbessert und für Kund*innen des Bades kostenfrei werden. Auch der Bürgerverein St. Georgen kritisiert die unzureichende Bürgerbeteiligung bei den Planungen und stellt eine klare Forderung: „In Zeiten des Klimawandels [...] dürfen in unserem Mooswald aus rein monetären Gründen keine Bäume gefällt werden.“

Doch es geht nicht nur um die Bäume, die gefällt werden sollen. Der geplante Flächenverbrauch wirkt sich auf eine Reihe von Schutzgütern stark negativ aus: Etwa auf den Boden, der ebenso CO₂ speichert wie die 190 Bäume. Betroffen ist auch die Grundwasserbildung – hierfür brauchen wir ebenfalls intakte Böden. Auch viele Arten würden ihren Lebensraum verlieren, den sie bevorzugt in alten Bäumen finden.

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung zog 2016 das Fazit, dass die andauernde Umwandlung von Flächen in Verkehrsflächen eines der schwerwiegendsten ungelösten Umweltprobleme Deutschlands ist. Die Auswirkungen auf Natur und Umwelt durch Versiegelung sind erheblich und zumeist unumkehrbar. Außerst erstaunlich ist die abweichende Einschätzung, nicht zuletzt von OB Horn, nach der der Parkplatzneubau bereits „ausgeglichen“ sei. Gemeint ist wohl, dass die 190 zur Fällung vorgesehenen Bäume andersorts nachgepflanzt wurden. Rechtlich-formell mag der Parkplatzbau ausgleichbar sein, aber die 0,85 ha Waldboden mit ihrer Klimaschutzfunktion sind unwiederbringlich verloren, und eine Maßnahme wird durchgezogen, die in diametralem Gegensatz zu den Anforderungen unserer Zeit steht. Was sagt unser OB dazu, was sagen Bündnis 90/Die Grünen?



100 Jahre Stadtbau

Die Freiburger Stadtbau blickt in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen als kommunales Wohnungsbaunternehmen zurück. Anlässlich dieses Jubiläums blicken wir als Fraktion kritisch in die Vergangenheit, werden uns im kommenden Jahr aber vor allem mit konstruktiven Lösungsvorschlägen in den Prozess einbringen, um die Stadtbau weiter zu einem effektiven Instrument für eine sozial gerechte Wohnungspolitik in Freiburg entwickeln zu können.

2006 haben beim Bürgerentscheid 70% der Wähler_innen gegen den Vorschlag, die Stadtbau (FSB) zu verkaufen, gestimmt und damit „ja“ zum sozialen Mietwohnungsbau gesagt. Nach diesem historischen Sieg hat sich jedoch einiges getan, nicht alles zum Guten. Der Streubesitz der Stadtbau wurde sukzessive verkauft, Mieterhöhungen auch bei der FSB durchgesetzt oder preiswerte Wohnungsbaubestände abgerissen und durch teure Neubauten ersetzt. Nach wie vor übersteigt die Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen das Angebot bei weitem. Das Mietmoratorium, angestoßen von Martin Horn, war ein erster wichtiger Schritt hin zu einer sozialer ausgerichteten Stadtbau. Diesen Weg will die Fraktion SPD/Kulturliste weitergehen.

„Wir werden uns im nächsten Jahr mit verschiedenen Impulsen in die Debatte um die Neuausrichtung der Stadtbau einbringen“, versichert **Julia Söhne**, Fraktionsvorsitzende und neues Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtbau. Neben dem Fokus auf den Neubau von Stadtbau-Miet(!)-Wohnungen im geförderten Segment müsste nach Meinung der Fraktion SPD/Kulturliste der Beschluss, die Stadtbauwohnungen an den Mietspiegel heranzuführen, überdacht werden. „Es kann nicht sein, dass wir den verheerenden Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt mit unserer eigenen Stadtbau nichts entgegenzusetzen. Dass viele Freiburger_innen immer mehr von ihrem Einkommen für Miete ausgeben müssen, dürfen wir nicht hinnehmen. Gerade die Stadtbau hat hierbei Vorbildcharakter. Mit ihrer Mietpolitik muss die FSB einen strukturellen Beitrag gegen die scheinbar endlose Mieterhöhungsspirale im Freiburger Wohnungsmarkt leisten“, meint **Walter Kröger**, FSB-Aufsichtsrat.

Wenn das 100-jährige Jubiläum gefeiert wird, müssen also auch Weichen gestellt werden, damit die Freiburger Stadtbau das Kerninstrument einer konsequent sozialen Wohnungspolitik wird. „Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es nicht um Gewinnmaximierung und um fortlaufende Mieterhöhungen geht, sondern um faire Angebote für Menschen mit geringem Einkommen und Normalverdienende“, meint Julia Söhne abschließend.



„Jung und Alt – Zusammenhalt“

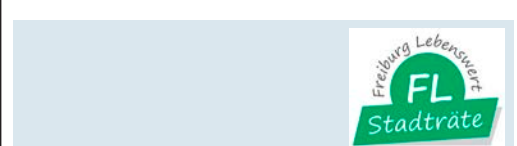
Warum gerade ich? Diese Frage stellte sich **Claudia Feierling** nach der Bekanntgabe der Wahlergebnisse der Gemeinderatswahl Ende Mai. Inzwischen freut sie sich auf ihre neuen Aufgaben.

Nach vielen Jahren als Lehrerin, Personalreferentin und Schulleiterin des Walter-Eucken-Gymnasiums hat sie bei der diesjährigen Kommunalwahl zum ersten Mal für die Freien Wähler kandidiert und wurde sogleich in den Freiburger Gemeinderat gewählt.

Als pädagogisch und wirtschaftlich vorgebildetes Mitglied (Diplom-Volkswirtin und Schulleiterin) kümmert sie sich vorwiegend um Kinder, Jugendliche und Soziales. Dazu zählt auch die Mitarbeit in vielen beratenden und beschließenden Ausschüssen wie z. B. Ausschuss für Migration und Integration, Theater, Besetzung von Schulleiterstellen, Kinder und Jugendhilfe, Schulen und Weiterbildung, Volkshochschule, Behinderte und kulturelle Denkmäler wie das Freiburger Münster. Viele Aufgaben werden herausfordernd sein und Abstimmungsgespräche mit den Kollegen der Fraktion der Freien Wähler sowie mit Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen und Gruppierungen voraussetzen.

Claudia Feierling ist gespannt auf diese Zusammenarbeit und möchte auch mit der Verwaltung, den Dezernaten, dem Oberbürgermeister, der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern vertrauensvoll zusammenarbeiten.

„Jung und Alt – Zusammenhalt“ ist ihr Anspruch, den sie nicht nur im Wahlkampf, sondern auch in der täglichen Praxis umsetzen möchte. Diesen gegenseitigen Respekt fordert sie auch in schwierigen Situationen, die bei kritischen Entscheidungen mit unterschiedlichen Positionen auftreten.



Gesamtbetrachtung der Energiebilanz bei Bauvorhaben nötig

Der Bund Deutscher Architekten (BDA) hat ein radikales Umdenken beim Bauen gefordert. In einem Interview mit der FAZ äußert sich der Präsident des BDA, Heiner Farwick, über die Verantwortung der Architekten in Bezug auf ökologisches Bauen und Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Er plädiert für eine „Gesamtbetrachtung von Bauten und Gebäudegruppen über ihren gesam-

ten Lebenszyklus“.

So spricht er deutlich aus, was Freiburg Lebenswert schon immer betont: „Dass die Wachstumsfixierung der Wirtschaft und das Mantra ‚Bauen, Bauen, Bauen‘ angesichts der Notwendigkeit des Klimaschutzes keine Zukunft mehr haben können.“ Bei Bauvorhaben sei eine Gesamtbetrachtung der Energiebilanz erforderlich, einschließlich der Berücksichtigung der grauen Energie. Deshalb plädiert er für ein „Bauen im Bestand“ und hinterfragt die „Smart Houses“ oder „Smart Cities“, die oftmals ökologisch fragwürdige Dämmmaterialien verwenden und zu nicht langlebigem und nicht energetisch nachhaltigem Bauen führen würden.

„In einer Zeit, in der die Qualität unserer gebauten Welt zunehmend von quantitativen und ökonomischen Parametern bestimmt wird, wächst die Verantwortung der Architekten gegenüber der Gesellschaft“, betont der Präsident des BDA. Seine Aufgabe sieht er darin, sich für die „Wertigkeit der Baukultur als Ganzes zu engagieren“, und Ziel müsse eine „klimagerechte Architektur“ sein. Er erwarte dabei eine Unterstützung durch die Politik. Der CO₂-Ausstoß müsse künftig Geld kosten – inklusive der Vernichtung von gebundenem CO₂ beim Abriss von Gebäuden!



Finger weg vom Mooswald!

Die Stadt und im Gemeinderat allen voran die Grünen können es nicht lassen. Erst eine Nacht- und Nebel-Abholzung von Bäumen in der Wirthstrasse für ein nie gebautes Flüchtlingslager. Danach die nun obsolekte Planung eines Wohngebiets im Westen der Stadt. 130.000 Quadratmeter Wald sollten hierfür geopfert werden. Jetzt geht es dem schönen Mooswald um das Eugen-Keidel-Bad an den Kragen. 190 gesunde Bäume sollen gefällt, alter Baumbestand im wichtigen Ökosystem vernichtet werden. Und wofür? Für Parkplätze. Die Grünen bedauern das. Die Afd will es verhindern.

Umweltschutz ist Heimatschutz

Eine gesunde Umwelt, der Kampf gegen Vermüllung, dies alles liegt uns am Herzen. Man muss kein Klimaapokalyptiker sein, um seine Heimat behüten zu wollen. Dazu gehört der Schutz des Landschaftsbildes vor flächen- und insektenfressenden Windrädern ebenso wie der Erhalt unserer Wälder. Was das Eugen-Keidel-Bad angeht, könnte eine bessere Taktung des ÖPNV schon helfen. Ein Bus, der nur alle halbe Stunde fährt, ist nicht attraktiv. Im Gegenzug zu einer Absenkung der Eintrittspreise für diejenigen, die den Pkw stehen lassen, könnte über Parkgebühren nachgedacht werden. Und wen stört schon eine längere Stellplatzsuche, wenn er so Bäume vor dem allzu frühen Ende bewahrt. Aufforstung andernorts ist eine Augenwischerei. 190 alte Bäume weniger sind 190 alte Bäume weniger. Da kann die Stadt noch so viele Setzlinge verbuddeln.

NEUES PROGRAMM

KURSE, WORKSHOPS, OFFENE ANGEBOTE UND PROJEKTE
FÜR **KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN**



OFFEN FÜR ALLE
TONSTUDIO FERIENKURSE
MODEWORKSHOPS
URBAN SPORTS KUNSTSONNTAG
ABENTEUER FREIE MALEREI
KLASSE MAPPE
AKROBATIK FÜR MÄDCHEN
ATELIERS FÜR JUGENDLICHE
TANZWERKSTATT FAMILIENLESUNG
BUNTE CIRCUSWELT

UND VIELES MEHR ...

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Eltern!

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ Soll Karl Valentin gesagt haben. Wir wissen nicht, ob es die beiden Mädchen auf dieser Seite auch so empfunden haben – das Ergebnis ihrer Arbeit zumindest ist beeindruckend. Wir sind sicher es hat ihnen auch Spaß gemacht, sich im Rahmen eines Projekts der Jugendkunstschule mit dem Material Holz zu beschäftigen, zumal sie in den hellen und neu renovierten Werkstätten und Ateliers im Haus der Jugend arbeiten konnten.

Das war die gute Nachricht. Die nicht so gute ist, dass wir im zweiten Abschnitt der Sanierung des Haus der Jugend auf den Großen Saal und den Sportraum im Gebäude für etwa eineinhalb Jahre verzichten müssen. Eine ganze Reihe von Angeboten – insbesondere im Circus- und Bewegungsbereich – müssen wir deshalb auslagern. Hierfür bitten wir herzlich um Verständnis. Die Auslagerungen sind in unserem Programmheft (erhältlich in unserem Büro in der Uhlandstraße) ausgewiesen.

Es ist uns aber trotzdem gelungen unsere Vielfalt an Angeboten fortzuführen, ja sie sogar im Bereich für Familien oder mit den neuen Ateliers für Jugendliche noch zu vertiefen.

Mit und ohne Handicap: Offen für alle

Unsere Angebote sollen allen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern offen stehen, darum bemühen wir uns. Das ist eine Herausforderung, weil wir selbst genau hinsehen müssen, wo wir Barrieren für eine Teilnahme haben, wie wir mit Berührungängsten umgehen und an welcher Stelle zusätzliche Hilfen und Unterstützung sinnvoll und notwendig sind.

Wir haben in unserem Programm eine ganze Reihe von Angeboten ausgewiesen, in denen wir Kindern und Jugendlichen mit Handicap zusätzliche Unterstützung zukommen lassen können. Dort, wo nötig, können wir bei der Organisation von Fahrdiensten behilflich sein.

Online anmelden ab Montag, 16.09.2019

Alle Angebote finden Sie im Internet unter www.jbw.de. Dort können Sie sich ab dem 16. September anmelden. Die offenen Angebote starten mit Schulbeginn, die Kurse ab dem 07.10.2019.

Wir laden Sie und euch herzlich zur Teilnahme ein!

Veranstaltungen im Herbst 2019

- 22.09.** Weltkindertag im Seepark
- 28.09.** Offener Familiensamstag im Haus der Jugend
- 28./29.09.** Familienlesung „Räuber Ratte“ in der Stadtbibliothek
- 12.-20.10.** Circus Harlekin im Haus der Jugend
- 26.10.** Sportsachen-Flohmarkt im Haus der Jugend
- 26.10.** Offener Familiensamstag im Haus der Jugend
- 26./27.10.** Familienlesung „Die dumme Augustine“ in der Stadtbibliothek

Alle Infos zu den Veranstaltungen im Jahreskalender auf jbw.de

Informationen & Anmeldung: www.jbw.de

jugendbildungswerk | jbw.de

89 geförderte Wohnungen im Schildacker

Der erste Bauabschnitt ist fertig – Erste Wohnungen werden bereits bewohnt

Im Baugebiet Schildacker tut sich etwas. Auf den weiten Balkonen des fertiggestellten Neubaus genießen bereits die ersten Bewohnerinnen und Bewohner die weite Sicht. Denn noch kann man in der Müllheimer Straße 2-6 den Blick auf den Schönbühl genießen. In den kommenden Wochen und Monaten werden sich auch die übrigen Wohnungen in dem markanten, länglichen Gebäude parallel der Basler Straße füllen. Vergeben sind die neu entstandenen 89 geförderten Mietwohnungen bereits alle.

Der erste Bauabschnitt am Schildacker ist nach gut zwei Jahren abgeschlossen. In dem rund 140 Meter langen, sechsgeschossigen Baukörper gibt es Zwei- bis Vierzimmer-Wohnungen, im Untergeschoss stehen Stellplätze für rund 54 Pkw und 200 Räder bereit. „Auch damit können wir einen Standard setzen“, sagt Oberbürgermeister Martin Horn, der insbesondere die Nach-



Einzugsbereit: Der erste Gebäuderiegel am Schildacker steht bereits. Daneben geht es direkt weiter mit dem zweiten Bauabschnitt. (Foto: M. Spiegelhalter)

haltigkeit des Projekts hervorhebt. Zur Basler Straße hin gibt es im grünen Außenbereich zwei neue Spielplätze für die

kleinen Anwohnerinnen und Anwohner. Für 6,51 Euro pro Quadratmeter lässt es sich hier gut leben.

Insgesamt konnte die Anzahl der Wohnungen in der Siedlung verdoppelt, die Wohnfläche selbst sogar

verdreifacht werden. Alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar und verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse. Der längliche Gebäuderiegel dient für das restliche Quartier zudem als Schallschutz, indem er sie von der Basler Straße abschirmt. Denn hinter dem Neubau beginnen bald die Arbeiten des zweiten Bauabschnitts. Dort liegen noch – fein säuberlich getrennt – die Reste der ehemaligen ECA-Siedlung. Von den in die Jahre gekommenen ECA-Bauten steht nur noch eines – und auch das nur noch zur Hälfte.

Die Gebäude aus den 1950er-Jahren entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Auch gab es dort kaum Platz für Fünfstückwohnungen. Diese sollen im zweiten Bauabschnitt folgen, der ab Oktober beginnt. Die neuen 116 Wohnungen, die dort entstehen, werden allesamt zu 100 Prozent aus Holz gebaut, womit es sich um das größte Freiburger Holzbauprojekt handelt. Etwa ein viertel Jahr später, im Frühjahr 2020,

wird dann der dritte Bauabschnitt beginnen. Diese Gebäude werden jeweils viergeschossig gebaut. Am Schluss kommt noch ein neues Kitagebäude an der Ecke Schildackerweg/Müllheimer Straße mit Platz für drei Gruppen hinzu. Spätestens 2022 soll laut Barbara Heß von der Freiburger Stadtimmobilien GmbH das Projekt abgeschlossen sein.

Wichtig für das Planungsteam der Freiburger Stadtbau war es, die großen Frei- und Grünflächen im Quartier zu erhalten. Hier sollen in Zukunft ein Gemeinschaftskinderspielplatz sowie freie Sitz- und Aufenthaltsflächen für die ganze Siedlung entstehen. Ein weiterer Schwerpunkt besteht im geförderten Wohnraum. 80 Prozent der Wohnungen sind gefördert, 20 Prozent sind frei finanziert und werden ebenfalls vermietet.

Für die Architektur ist das Stadtplanungs- und Architekturbüro ASTOC aus Köln zuständig. Für ein ähnliches Projekt in Köln 2012 hatte das Büro den Deutschen Bauherrenpreis erhalten. ☛

Kostenloser Mappencheck

Am Donnerstag, 26. September, veranstalten das Netzwerk Fortbildung Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald und das Regionalbüro für berufliche Fortbildung Südbaden eine Weiterbildungsmesse. Hier können sich Interessierte über die zahlreichen Bildungsinstitutionen der Region informieren und sich zu den jeweiligen Angeboten beraten lassen.

Auch die Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein ist mit von der Partie. Interessierte Frauen können ihre Bewerbungsmappen mitbringen und diese von den Fachberaterinnen der Kontaktstelle durchchecken lassen. Außerdem beantworten die Beraterinnen Fragen rund um die Themen berufliche Orientierung, Integration, Bildung und beruflicher Wiedereinstieg.

Die Messe findet von 15 – 19 Uhr im Bürgerhaus Zähringen, Lameystr. 2, statt. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Im Herbst nach Isfahan

Der Freundeskreis Freiburg-Isfahan organisiert in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg und dem Reiseveranstalter Die Brücke die nunmehr 35. Bürgerreise vom 30. Oktober bis 9. November 2019 in die Partnerstadt Isfahan.

Neben dem Besuch der Stadt wird es auch Aufenthalte in Teheran, Shiraz, Kashan, Qom mit einer Besichtigung von Persepolis und der Nekropole Naqsh-e Rostam geben.

Bei der Reise sind noch Plätze frei. Wer kurzentschlossen mitreisen möchte, hat jetzt noch Gelegenheit – allerdings liegen schon einige Buchungen vor.

Der Preis beträgt 2795 Euro pro Person im Doppelzimmer. Im Preis enthalten sind der Flug ab Frankfurt, zehn Übernachtungen mit Halbpension, Eintrittsgelder, Ausflüge in klimatisierten Reisebussen sowie die qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung.

Reiseprogramm unter www.brueckereisen.de

Munzingen wählt seinen Ortschaftsrat

Neuer Wahltermin am Sonntag, dem 22. September

Rund 2200 Bürgerinnen und Bürger haben in diesen Tagen per Post die Stimmzettel für die Wahl des Ortschaftsrats Munzingen erhalten. Wie bereits berichtet, muss die Wahl am Sonntag, dem 22. September nachgeholt werden, weil es bei der Aufstellung der Listen zu Unregelmäßigkeiten gekommen war und die Wahl nicht wie geplant am 26. Mai stattfinden konnte.

Für die zwölf Sitze im Ortschaftsrat bewerben sich vier Listen mit neun, acht oder sieben Kandidatinnen und Kandidaten. Jeder Wähler und jede Wählerin hat insgesamt zwölf



WAHLEN 2019

Stimmen, die auf mehrere Listen verteilt werden können (Panaschieren). Wie bei der Kommunalwahl ist es auch möglich, bis zu drei Stimmen an einen Kandidaten oder eine Kandidatin zu vergeben (Kumulieren). Weil die Munzinger Listen maximal neun Bewerber aufweisen, gehen Stimmen verloren, wenn man nicht kumuliert oder panaschiert.

Denn wer den Stimmzettel einer Liste mit acht Bewerbern unverändert abgibt, vergibt damit acht Stimmen – vier Stim-

men gehen dann verloren. Wer zwei Stimmzettel unverändert abgibt, vergibt aber in jedem Fall mehr als zwölf Stimmen und macht seine Wahl ungültig. Weil es nicht zulässig ist, einzelne Bewerbungen zu streichen, sollte man die zu Wählenden positiv kennzeichnen: entweder durch ein Kreuz oder eine 1 (eine Stimme) oder durch eine 2 oder 3 (zwei oder drei Stimmen).

Alle Details zur Wahl sind auch auf dem Deckblatt der Stimmzettel aufgeführt. Um bei der Wahl keine Fehler zu machen, empfiehlt es sich, die Stimmzettel bereits ausgefüllt ins Wahllokal mitzubringen. Außerdem sollte man die Wahlbenachrichtigung oder einen

Ausweis zur Wahl mitnehmen.

Wie bei allen Wahlen ist auch bei der Ortschaftsratswahl in Munzingen Briefwahl möglich. Alle erforderlichen Informationen sind der Wahlbenachrichtigung zu entnehmen, die an alle Wahlberechtigten seit Anfang September verschickt wurde. Briefwahl kann auch direkt in Munzingen beantragt werden. Bis zum 20. September ist eine Mitarbeiterin des Wahlamts in der Ortsverwaltung präsent. Dort kann man auch direkt wählen und die Stimmzettel abgeben. Die Ergebnisse gibt es in der Ortsverwaltung am Wahlsonntag ab 18 Uhr. ☛

Ortsverwaltung Munzingen: Romanstraße 3, Tel. 07664/40363, E-Mail: wahlamt@stadt.freiburg.de

Stadt sucht Bildungspatinnen und -paten

Erste Infoveranstaltung am 17. September

Für Kinder und Jugendliche, deren Familien nicht aus Deutschland stammen, ist es nicht immer leicht, sich im Schulalltag einzufinden. Darum bietet das Projekt Bildungspatenschaften des im Amt für Schule und Bildung angesiedelten Freiburger Bildungsmanagements den Kindern an, sie mit einer Bildungspatin oder mit einem Bildungspaten zusammenzubringen. Diese können beim Spracherwerb, aber auch in vielen Fragen des Alltags helfen.

Zurzeit gibt es 40 ehrenamtliche Patinnen und Paten, die an acht Freiburger Schulen für zugewanderte Kinder und Jugendliche ansprechbar sind. Für das kommende Schuljahr 2019/20 sucht das Freiburger Bildungsmanagement jedoch weitere Interessenten. Wer Kindern mit Fluchterfahrung auf ihrem Bildungsweg in Freiburg helfen möchte, kann am Dienstag, 17. September, von 16.30 bis 18.30 Uhr zu einer Infoveranstaltung im Rathaus im Stühlinger kommen.



Gemeinsam unterwegs: Die Mäuslein zeigen: zu zweit – oder auch zu viert – macht alles gleich doppelt so viel Spaß. Das gilt auch fürs Lernen. (Foto: A. J. Schmidt)

Zeitlich sollte man für das Engagement ein Schuljahr einplanen. Ein- bis zweimal pro Woche treffen sich die Patinnen und Paten dann mit ihrem „Patenkind“ und helfen beim Lernen oder entdecken zusammen spielerisch die Welt. In der Regel finden die Treffen an der

jeweiligen Schule in der Nachmittagsbetreuung oder auch mal während des Unterrichts statt. An der entsprechenden Schule gibt es natürlich auch für die Bildungspatinnen und -paten eine Kontaktperson, und auch der Austausch mit anderen Engagierten wird in einem

Begleitprogramm das gesamte Schuljahr über gefördert. ☛

Termin: Di, 17.9., Rathaus im Stühlinger, Raum Lorettoberg, Fehrenbachallee 12.

Anmeldungen gehen an Karin Eble, Tel. 201-2347, oder per E-Mail an: karin.eble@stadt.freiburg.de

Freiburger Eine-Welt-Tage

Vorträge, Ausstellungen, Workshops: Von Mitte September bis Ende Oktober bieten die Freiburger Eine-Welt-Tage Aktionen und Informationen rund um eine ökologische, ökonomische und sozial nachhaltige Lebensweise. Besucherinnen und Besucher können sich an den 16 Veranstaltungen über fairen Handel, solidarische Projektaktivitäten und den Erfahrungsaustausch mit anderen Kulturen informieren und mit den Akteuren ins Gespräch kommen.

Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach freut sich, dass über 50 Initiativen und Organisationen zum zehnten Mal ein vielfältiges Programm zusammengestellt haben: „Das Angebot stellt viele Facetten und Potenziale für Handlungsmöglichkeiten dar, um eine zukunftsfähigere, gerechtere Welt anzugehen. Ich wünsche den Veranstalterinnen und Veranstaltern ein großes Interesse und viel Resonanz, zur Weiterführung der Aktivitäten und Sicherung unserer aller Lebensgrundlagen.“

In diesem Jahr beteiligen sich landesweit rund 30 Städte und Gemeinden mit 350 Veranstaltungen an den Eine-Welt-Tagen. Mit dabei sind diesmal auch viele Freiburger Schulen.

Alle Veranstaltungen: www.freiburg.de/einewelt

Heute schon für morgen sorgen

Zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung informieren am 26. September die Freiburger Betreuungsvereine und die Betreuungsbehörde im Rahmen eines Infoabends. Referent ist Achim Kupfer, Fachanwalt für Erb- und Steuerrecht. Der kostenlose Informationsabend richtet sich an ehrenamtlich rechtliche Betreuerinnen und Betreuer und die interessierte Bürgerschaft.

Termin: Do, 26.9., 18–19.30 Uhr; Pflegeheim Wichernhaus, Adelhauerstraße 27

Projekte der VHS Freiburg

Mehr als Exkursionen, Kurse und Vorträge

Alle kennen das halbjährlich erscheinende Programm der Volkshochschule mit der großen Vielfalt an Kursen, Vorträgen, Exkursionen und anderen Veranstaltungen. Aber kaum jemand weiß, dass es darüber hinaus noch eine Reihe von Projekten und Angeboten gibt, mit denen die VHS durch das breite Netz an Kooperationen, Bildungsorten und Themen im gesamten Stadtgebiet und bei verschiedenen Bevölkerungsgruppen präsent ist.

Das wohl bekannteste Angebot ist die **Bildungsberatung des Wegweisers Bildung** mit seinem Sitz in der Stadtbibliothek und seinen dezentralen Beratungsangeboten in Brühl-Beurbarung, Haslach und Beutenhausen-Bischofsblinde. Nahezu jedes Beratungsanliegen kann hier geklärt werden.

Freiburger Schulen und Kitas können bei **Servicestelle für Elternbildung**, Themen, Referenten und die Werbung für ihre Elternabende und sonstige Elternarbeit abrufen. Mehr als 50 Veranstaltungen zu aktuellen Erziehungsthemen werden pro Semester an Schulen und Kitas in allen Stadtteilen durchgeführt.

Außerdem bietet die VHS in zehn ausgesuchten Kitas und vier Grundschulen das Sprachförderprogramm **Rucksack** an. Dort steht die Förderung der Muttersprache und der deutschen Sprache in Zusammenarbeit mit den Eltern der gefördernden Kinder im Vordergrund.

Mit dem Projekt **Perspektive 3** unterstützt die VHS mit Förderung aus EU-Mitteln Schulgänger aus dem 2. Bildungsweg beim Übergang in den Beruf. Sozialpädagogen helfen zum Beispiel bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen und unterstützen bei Bedarf auch in Einzelcoachings im ersten halben Jahr nach Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit. Jedes Jahr werden auf diesem Weg 18 Schülerinnen und Schüler begleitet.

In der **Brückenmaßnahme Bildung und Beratung** werden Akademiker_innen mit ausländischem Abschluss in einem sozialwissenschaftlichen Studiengang gezielt auf eine Tätigkeit im Bildungs- oder sozialem Bereich vorbereitet; mit intensivem Deutschunterricht und inhaltlich relevanten mehrtagigen Seminaren.

Schon lange ist die VHS Partnerin im Projektverbund Baden (Arbeit und Ausbildung für Geflüchtete mit Zugang zum Arbeitsmarkt).

Seit Juli kann sich die VHS **Grundbildungszentrum** nennen und mit diesem Projekt für eine breitere Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung sorgen, Fortbildungen anbieten und als Dienstleisterin im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung für Deutsche und gut deutsch sprechende Menschen wirksam sein.

All diese Projekte werden von der Stadt (Wegweiser Bildung, Servicestelle, Rucksack) vom Land Baden-Württemberg (Grundbildungszentrum) oder mit Mitteln der EU finanziert und sind für Teilnehmende kostenlos.



VHS – nur wenige Kürzel dürfen in Deutschland so bekannt sein wie das der Volkshochschule. Viele haben im Lauf ihres Lebens selbst einen Kurs besucht – und praktisch alle werden eine Vorsteltung davon haben, was man an der VHS alles lernen kann. Doch nur die wenigsten ahnen, wie vielfältig das Angebot tatsächlich ist.

Schon allein die Zahlen des Jahres 2018 beeindrucken: 2361 Veranstaltungen, 72.152 Unterrichtseinheiten, 47.553 Teilnehmende aus allen Altersklassen, Zielgruppen und sozialen Schichten, Männer wie Frauen. Damit wird deutlich, dass der Wortbestandteil „Volk“ in dem Sinne, dass die gesamte Bevölkerung angesprochen ist, nach wie vor und mehr denn je zutreffend ist. Fragt man nach den Gründen, warum wir Menschen einen Volkshochschulkurs belegen, hat die VHS-Direktorin Eva von Rekowski eine einfache Antwort parat: „Das reicht vom reinen Zeitvertreib bis zum ganz konkreten Verwendungswissen.“ Sehr wichtig ist auf jeden Fall das Motiv, Leute zu treffen, ohne weitere Verpflichtungen einzugehen, wie es beispielsweise in Vereinen der Fall ist. Doch egal aus welchem Grund die Menschen kommen – Ziel ist

es, ihnen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, um den politischen, gesellschaftlichen und technischen Herausforderungen begegnen zu können. Beim Blick ins Programmheft zeigt sich, dass die klassischen Sprachkurse auf allen Niveaus noch immer das Rückgrat der VHS bilden. Aktuell gibt es in Freiburg Unterricht in 26 verschiedenen Sprachen, wobei die größte Nachfrage nach den „großen“ Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch besteht. Hier gibt es Kurse, die seit Jahren fast in derselben Zusammensetzung Stufe für Stufe im Sprachniveau nach oben klettern. Aber auch seltener Sprachen können erlernt werden, darunter auch eine, die man gar nicht spricht: die Gebärdensprache, die im Zeichen der Inklusion immer wichtiger wird. Einer stabil hohen Nachfrage erfreuen sich die Kurse „Deutsch als Fremdsprache“, mit denen die Volkshochschulen einen wesentlichen Beitrag zur Integration leisten. Etwa ein Viertel des Unterrichtsvolumens fällt in diese Rubrik. Das neue Projekt „Grundbildung“, das vom Land Baden-Württemberg gefördert wird, soll zur Verringerung des funktionalen Analphabetismus beitragen. Ein weiterer starker Programmbezug ist die Kunst: Von der Kunst-

geschichte über Zeichnen, Grafik und Malen geht das Spektrum bis zum Fotografieren und Nähen – es gibt praktisch kein Interessengebiet oder Hobby, das man in der Volkshochschule nicht ausleben kann. Doch nicht jedem geht es ums Freizeitvergnügen: Oft ist ein ganz konkretes Anliegen der Grund, einen VHS-Kurs zu belegen. Das gilt neben den Sprachen besonders im Fachbereich Arbeit und Beruf. Von Kommunikationsstrategien, Organisationstipps bis hin zu Buchhaltungs- und EDV-Kenntnissen kann man sein berufliches Wissen aufbauen, auffrischen oder vertiefen. Ebenfalls ein traditionell starkes Standbein ist der Gesundheitsbereich. Von gesunder Ernährung über Fachvorträge bis zur Bewegung und Entspannung – für all diese Themen gibt es Techniken und Angebote, die in Volkshochschulkursen kompetent, engagiert und meist spaßbringend vermittelt werden.

Schule des Lebens

Die Volkshochschule Freiburg feiert ihren 100. Geburtstag



Bildung, Spaß, Gesellschaft und Gesundheit: Die Volkshochschule spricht viele Menschen und Interessen an. (Cartoons: Renate Alf, Fotos rechts: A. J. Schmidt)

und Weiterbildungsangeboten, weil zunächst einmal ganz individuell der eigene Bildungsstand abgefragt wird. Erst wenn klar ist, wohin die Reise gehen könnte, folgt die Weitervermittlung an spezialisierte Stellen. Zugleich ist der Webi ein Netzwerk, an dem rund 250 Institutionen in Freiburg beteiligt sind.

Mit dem Webi ist die Aufzählung aller Angebote und Initiativen im Bildungsbereich aber keineswegs abgeschlossen. Seit 2006 kümmert sich die Servicestelle „Eltern- und Familienbildung“ um die vielfältigen Themen Elternschaft und Familie, die mit der zunehmenden Auflösung traditioneller Strukturen eine immer stärkere Bedeutung bekommen und einen stetigen Wandel durchlaufen. Ein Beispiel dafür sind die neuen Medien, deren Nutzung Eltern wie Kinder vor ganz neue Probleme stellt – und damit sind nicht die technischen Fragen gemeint (wobei, dieser kleine Exkurs sei erlaubt, auch dafür entsprechende Angebote im VHS-Programm zu finden sind).

Den Fokus Integration hat das „Rucksack-Projekt“, das eine Brücke schlägt von den (vor-)schulischen Bildungseinrichtungen in die Elternhaushalte. Grundlage des Projekts sind Erkenntnisse aus der Kleinkindforschung, die belegen, dass der Erwerb

einer Zweitsprache umso leichter gelingt, wenn es gut ausgebildete Sprachstrukturen in der Muttersprache gibt. Gerade jüngst hat der Gemeinderat beschlossen, das Rucksack-Projekt auf weitere Stadtteile auszuweiten. Ein weiterer wichtiger Baustein im Bereich der Integration ist der „Projektverbund Baden“, der nach Deutschland geflüchtete Menschen beim Zugang zu Ausbildung oder Arbeit unterstützt. Wie bei vielen anderen Projekten kooperiert die VHS dabei mit anderen Institutionen, in diesem Fall dem Caritasverband, der Stadt Freiburg und dem Deutschen Roten Kreuz.

Ein ganz anderes Bildungsbedürfnis deckt die VHS mit der „Samstags-Uni“ ab. Dabei knüpft sie an ihre Wurzeln für volkstämmlichen Bildungskursen an der Universität, aber auch an ihr traditionell gutes Verhältnis zur Albert-Ludwigs-Universität an. Die Kooperation besteht seit 2006 und hat sich schnell so gut entwickelt, dass die Hörsäle oft bis auf den letzten Platz gefüllt sind. Unterm Strich lässt sich festhalten, dass sich die Freiburger VHS in den 100 Jahren ihres Bestehens nicht nur zu einem festen Bestandteil der Freiburger Bildungslandschaft entwickelt hat, sondern darin eine zentrale Rolle einnimmt: als Schule des Lebens.

„Immer einen Blick auf das Aktuelle“

Interview mit Bürgermeisterin Gerda Stuchlik, Erste Vorsitzende des VHS Freiburg e.V.

Amtsblatt: Frau Stuchlik, als erste Vorsitzende begleiten Sie seit fast 25 Jahren die VHS Freiburg. Wie hat sich diese in dieser Zeit entwickelt?

Gerda Stuchlik: Seit ihrer Gründung im Jahr 1919 ist die VHS ein zentrales Element im Kultur- und Bildungsleben der Stadt Freiburg. Gerade in den letzten 25 Jahren hat sich die VHS aufgrund der sich wandelnden Bildungsbedürfnisse weiterentwickelt. Mit einem qualitativ hochwertigen und bedarfsorientierten Bildungsangebot und den daraus entstehenden Angeboten erreicht sie immer alle Zielgruppen. Sie ist seit Jahrzehnten ein Ort, an dem Schulabschlüsse nachgeholt, bestehendes Wissen erweitert, gestärkt oder aufgefrischt werden kann.

Welchen Stellenwert hat die VHS Ihrer Meinung nach in der Freiburger Bildungslandschaft?
Die jährlich steigende Zahl an Kurs-

teilnehmenden ist ein Beweis dafür, wie gut es der Volkshochschule gelingt, stets passgenaue und attraktive Angebote „zu schneiden“ und alte und neue Teilnehmende für die Angebote zu begeistern. So hat die VHS in den vergangenen Jahren ihr Spektrum vor allem in den Bereichen Kunst und Kultur, Gesundheitsbildung, Fremdsprachen, aber auch im Fachbereich Deutsch als Zweitsprache erweitert. Ein Schwerpunktbereich ist derzeit auch das Thema Grundbildung.

Eine Blick zurück: Welche Themen, Projekte, Anliegen, Situationen waren für Sie besonders spannend?

Grundsätzlich ist der gesamte Bereich der VHS spannend, von Nachholen von Schulabschlüssen über die Förderung von Allgemeinbildung und Gesundheitsprävention bis zu qualifizierten Zertifikaten für den Beruf. Die VHS greift die Herausforderungen der sich immer schneller verändernden Gesellschaft und des demografischen Wandels auf und entwickelt neue Lernorte, Kursformate und Kommunikationsformen. Die VHS hat auch immer einen Blick für das Aktuelle, so wie im vergangenen Semester, als ein Thema „Europa“ war.

Welche Erfahrungen haben Sie selbst als Teilnehmerin in VHS-Kursen gemacht?

Ich habe sowohl im sprachlichen als auch im kulinarischen Bereich bei der VHS Kurse belegt. Ich hatte immer wundervolle Begegnungen und hervorragende Dozentinnen und Dozenten. Die VHS ist für mich ein Ort, der Erfahrungen vermittelt, die auch über die Fachgebiete hinausgehen. Wie zum Beispiel durch die individuelle Bildungsberatung, die den jeweiligen Zielgruppen den Zugang zu passenden Angeboten ermöglicht und darüber hinaus die Teilnahme an weiteren Bildungsangeboten fördert. So kann ein optimales Angebot für jeden ermöglicht werden. Hervorzuheben ist auch die VHS-Servicestelle für Elternbildung an Freiburger Schulen. Die VHS führt hier im Auftrag des Amts für Schule und Bildung der Stadt Freiburg an Freiburger Schulen Vorträge und Seminare für Eltern durch. Ich selbst habe als zuständige Bürgermeisterin einmal einen dieser Vorträge besucht und kann der VHS zu diesem Angebot nur gratulieren.

Gegenwart und Zukunft: Mit welchen Herausforderungen sehen Sie die VHS gegenwärtig konfrontiert?

Die Volkshochschulen verstehen sich nicht nur als Lernort und Bürgerforum, sondern auch als Kultur- und Gesundheitszentrum. Die VHS muss sich den vielfältigen individuellen und gesellschaftlichen Bedürfnissen stellen und ihr Angebot diesen anpassen. Hier sehe ich besonders die spezifischen Bildungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund.

Liebe Leserinnen und Leser, die VHS bietet für jedes Alter und Interesse die richtigen Kurse. Nutzen Sie die Chance aus dem bunten Angebot der VHS, einzeln oder vielleicht auch mehrere Kurse zu belegen.

Frau Stuchlik, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Was wünschen Sie der VHS Freiburg für die Zukunft?

Als Erstes möchte ich der VHS Freiburg recht herzlich gratulieren; sie hat gerade die Ausschreibung zur Einrichtung eines Grundbildungszentrums im Regierungsbezirk Freiburg gewonnen. Mit diesem Gewinn stellen sich für die VHS wieder neue Aufgaben, die sie jedoch aufgrund ihrer Erfahrung und hervorragenden Konzeptionen sicherlich mit Bravour umsetzen wird. Hierfür, aber natürlich auch für die anderen Bereiche, wünsche ich der VHS alles Beste und gutes Gelingen.

Gibt es sonst noch etwas, das Sie den Leserinnen und Lesern gern mitteilen möchten?

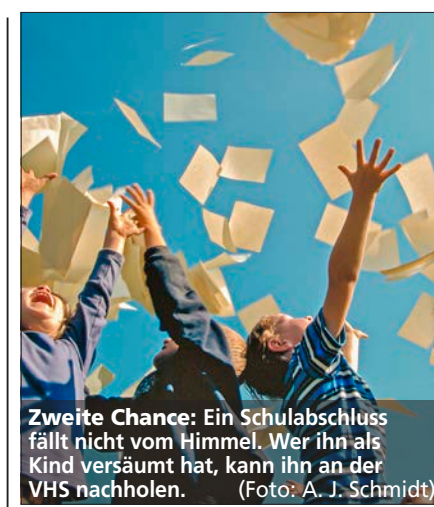
Liebe Leserinnen und Leser, die VHS bietet für jedes Alter und Interesse die richtigen Kurse. Nutzen Sie die Chance aus dem bunten Angebot der VHS, einzeln oder vielleicht auch mehrere Kurse zu belegen.

Frau Stuchlik, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Zweiter Bildungsweg macht Schule

An der VHS Freiburg kann man alle Schulabschlüsse nachholen

In Deutschland beenden jedes Jahr etwa fünf Prozent der Jugendlichen ihre Schullaufbahn ohne Schulabschluss. Arbeitslosigkeit und sozialer Abstieg sind oft die Folge. Die Volkshochschule bietet die Möglichkeit, auf dem zweiten Bildungsweg den Hauptschulabschluss, die Mittlere Reife und das Abitur nachzuholen. Eine besondere Zielgruppe sind neben jungen Erwachsenen auch neu Zugewanderte.



Zweite Chance: Ein Schulabschluss fällt nicht vom Himmel. Wer ihn als Kind versäumt hat, kann ihn an der VHS nachholen. (Foto: A. J. Schmidt)

„Wer heutzutage keinen Schulabschluss besitzt, hat kaum eine Chance auf einen Ausbildungsplatz oder eine Anstellung“, erklärt Eva von Rekowski, Leiterin der Volkshochschule Freiburg. Patricia Benz, Fachbereichsleiterin der Volkshochschule Freiburg, weiß aus Erfahrung, wie wichtig der Hauptschulabschluss als Basis für die berufliche und soziale Integration ist. „Viele unsere Teilnehmenden finden im Anschluss an den Lehrgang einen Ausbildungsplatz. Auch für die schulische Weiterbildung ergeben sich neue Perspektiven.“

Die Teilnahme am Tageslehrgang zum Hauptschulabschluss wird mit einem Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit gefördert. Hier steht über den Fachunterricht hinaus die Berufsvorbereitung im Fokus. Außerdem werden die Teilnehmenden sozialpädagogisch betreut. „Keiner darf verloren gehen!“

Chemie, Physik, Geographie, Gemeinschaftskunde und Geschichte unterrichtet. Die Mittlere Reife öffnet neue Wege für eine Vielzahl von Berufen und ermöglicht den Besuch weiterführender Schulen. „Meinen allergrößten Respekt spreche ich all denen aus, die nach Feierabend die Schulbank drücken und es bis zum Abschluss schaffen. Dadurch gewinnt dieser Abschluss meines Erachtens noch einmal eine andere Qualität“, meint Schulleiterin Mirjam Kerschner.

Mit dem Abitur am Abendgymnasium erfüllen sich viele Schüler ihren „Traumberuf“. „Wer das Abendgymnasium schafft, ist zielstrebig und belastbar. Ob nach dem Studium oder der Ausbildung – Arbeitgeber schätzen unsere Absolventen sehr“, so Herbert Babinsky, Leiter des Abendgymnasiums.

Wer noch in diesem Herbst an der Volkshochschule beginnen möchte, um seinen angestrebten Schulabschluss zu erlangen, kann sich ab sofort anmelden. Die Plätze werden nicht nach Schulnoten, sondern nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Infos und Anmeldung

- VHS Freiburg: www.vhs-freiburg.de
- Hauptschulabschluss: Tel. 36895-18
- Abendrealschule: Tel. 36895-48
- www.abendrealschule-freiburg.de
- Abendgymnasium: Tel. 36895-49
- www.abendgymnasium-freiburg.de

PROGRAMM

Jubiläumsfeier am 19. – VHS zum Kennenlernen

Präsentationen, Informationen, Mitmach- und Zuschauangebote, Mini-Foodtrucks, Bühnenprogramm und Musik auf der Bühne vor der VHS und in Zelten am Rotteckring:

- Zelt 1: Allgemeinbildung - Grundbildung, berufliche Bildung, Bildung inklusive, Bildungsberatung
- Zelt 2: Sprachen und Schulabschlüsse
- Zelt 3: Kreativaktionen – Kinderschminken, Steinkunstwerkstatt
- Zelt 4: Gesundheit – Sportgeräte kennenlernen

Um 15.30 Uhr startet das Bühnenprogramm mit Musik und Auführungen, und bis in den Abend hinein gibt es im ganzen Schwarzen Kloster Schnupperunterricht und Vorführungen aus allen Programmbereichen. Um 19 Uhr findet in der VHS-Galerie die Vernissage der Ausstellung „100 Jahre – 100 Werke“ statt.

Nähere Infos zur Jubiläumsfeier unter www.vhs-freiburg.de

Neues Semesterprogramm:

- Verteilung haus-haltsdeckend erfolgt
- Anmeldung läuft seit 4. 9.
- Semesterbeginn am 23. 9.
- Infos unter www.vhs-freiburg.de



STANDORTE

Seit 1982 residiert die VHS im Schwarzen Kloster am Rotteckring. Anfängliche Kritik, das 1708 errichtete Gebäude sei zu groß für die Bildungseinrichtung, wich bald der Realität: Das Platzangebot reicht schon lange nicht aus. Doch mehr denn je ist es sinnvoll, dass die Volkshochschule hier im Herzen der Stadt ihre Zentrale hat: der Ort ist prägnant und bekannt – und seit der Umgestaltung des Rotteckrings mit dem Bau der Stadtbahn besser zu erreichen denn je. Im Schwarzen Kloster hat die Verwaltung der VHS ihren Sitz, außerdem finden hier in zwölf Seminarräumen pro Jahr rund 18.000 Unterrichtsstunden statt. In der VHS-Galerie im Foyer werden außerdem wechselnde Ausstellungen zu unterschiedlichsten Themen gezeigt.

Seit 2014 hat die VHS ein paar Steinwürfe von ihrer Zentrale entfernt in der Friedrichstraße 52 das **Colombi-Eck** bezogen. Auf drei Etagen finden sich hier 17 Seminarräume, in denen pro Jahr rund 23.000 Unterrichtsstunden stattfinden. Von der Haltestelle Fahnenbergplatz sind es nur paar Dutzend Fußschritte bis zum Colombi-Eck.

Das **VHS-Atelier** befindet sich über den Gleisen in der Radstraße. Seit 2014 haben die meisten künstlerischen Kurse hier Ihre Heimat – wo sonst ließen sich mit Blick über die Dächer und Türme der Stadt Pinsel und Gedanken besser schweifen lassen? Die Radstation ist nicht nur mit dem namensgebenden Verkehrsmittel perfekt zu erreichen, sondern natürlich auch von der Stadtbahn – und für Teilnehmende aus dem Umland per Bus und Bahn.

Keine Seminarräume, aber doch ein wichtiges Standbein findet sich in der Hauptstelle der Stadtbibliothek am Münsterplatz. Dort wurde 2012 der **„Wegweiser Bildung“** eingerichtet. Der „Webi“ war ursprünglich ein Projekt im Rahmen der Initiative „Lernen erleben“ in Freiburg (LEIF) und läuft seit 2015 in der Trägerschaft der VHS. Der Webi ist die zentrale Bildungsberatungsstelle in Freiburg. Wer Fragen zur eigenen Bildungsbiographie hat, wer wissen will, welche Weiterbildungsmöglichkeiten es gibt – im Webi gibt es darauf Antworten, und zwar für alle Altersklassen und jeden Bildungsstand.

Und weil die Volkshochschule schon mit ihrem Namen nach dran am Volk sein will, findet der Unterricht außerdem über das ganze Stadtgebiet verteilt an weiteren **60 Orten** statt – überwiegend in Schulen, aber auch in anderen Einrichtungen.

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen als

Leiter_in der Abteilung Liegenschaften und stellvertretende Amtsleiter_in

(Kennziffer E8142, Bewerbungsschluss 29.09.2019)

Sie sind

ein empathisches und leistungsstarkes Führungstalent mit der Fähigkeit dazuzulernen, können sich rasch umorientieren und weiterentwickeln, haben großes Verhandlungsgeschick und einen Abschluss als

- Volljurist_in
- Wirtschafts- oder Verwaltungswissenschaftler_in
- Diplom-Immobilienwirt_in, Immobilienökonom_in oder Bachelor of Arts (Schwerpunkt Immobilienwirtschaft)
- Beamter_in im gehobenen Verwaltungsdienst mit erfolgreichem Aufstieg

Das geben wir:

- Eine eigenverantwortliche Tätigkeit mit tollen Perspektiven
- Eine nach Besoldungsgruppe A 15 LBesO bzw. bis Entgeltgruppe 15 TVöD bewertete Stelle je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Gramich, 0761/201-5300.

Wir suchen Sie für das Vermessungsamt als

Sachbearbeiter_in im Sachgebiet Immobilienbewertung / Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

(Kennziffer E3343, Bewerbungsschluss 04.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtungen Vermessungswesen, Geodäsie, Geoinformatik, Architektur, Bauingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften (BWL/VWL) oder Immobilienwirtschaft.

Das bieten wir Ihnen

Ein bis 30.09.2022 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50 %) mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 11 TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Ecke, 0761/201-4230.

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Abteilungssekretär_in der Abteilungen Grünflächen und Verkehrswegebau

(Kennziffer E5612, Bewerbungsschluss 22.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung im Sekretariats-, Verwaltungs- oder kaufmännischen Bereich oder als Rechtsanwaltsfachangestellte_r und haben bereits Berufserfahrung im Sekretariats- oder Verwaltungsbereich sammeln können?

Wir bieten

Es handelt sich um eine sehr abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit in einer modernen Bürolandschaft. Das unbefristete Beschäftigungsverhältnis ist in Entgeltgruppe 6 TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Hermann-Burkart, 0761/201-4710.

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Straßenbauer_in

(Kennziffer E5609, Bewerbungsschluss 22.09.2019)

Ihr Werkzeug

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Straßenbauer_in oder eine vergleichbare abgeschlossene Ausbildung im Bauhauptgewerbe und besitzen einen Führerschein der Klasse BE oder CE1?

Unser Rüstzeug

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50%) bis Entgeltgruppe 6 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Wiestler, 0761/201-4750.

Wir suchen Sie für das Umweltschutzamt als

Klimaanpassungsmanager_in

(Kennziffer E6468, Bewerbungsschluss 22.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium in den Bereichen Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Umwelt- oder Naturwissenschaften, Geographie oder Geoökologie, idealerweise mit einer Zusatzausbildung in Projektmanagement, kommunalem Umweltschutz oder Kommunikation.

Wir bieten

Eine auf drei Jahre befristete Stelle in Vollzeit mit Bezahlung bis EG 12 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn. Dr. Schaich, 0761/201-6120.

Wir suchen Sie für das Umweltschutzamt als

Sachbearbeiter_in Haushalts- und Rechnungswesen

(Kennziffer E6469, Bewerbungsschluss 22.09.2019)

Ihre Zahlen, Daten, Fakten

- Sie haben die Laufbahnbefähigung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte_r oder eine vergleichbare Verwaltungsausbildung oder eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich oder eine abgeschlossene Ausbildung als Steuerfachangestellte_r
- Sie haben geordnete wirtschaftliche Verhältnisse

Damit können Sie rechnen

Eine nach Besoldungsgruppe A 7 LBesO bzw. EG 7 TVöD bewertete Stelle in Vollzeit – im Rahmen der familienfreundlichen Arbeitszeitgestaltung ist eine Besetzung in Teilzeit – im Umfang von mindestens 80% ebenfalls möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Schillinger, 0761/201-6110.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Leiter_in der Schulkindbetreuung an der Hebelschule im Stühlinger

(Kennziffer E1186, Bewerbungsschluss 20.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte_r Erzieher_in oder ein abgeschlossenes Studium oder eine abgeschlossene Ausbildung im pädagogischen Bereich entsprechend § 7 Abs. 6 Ziffer 1 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) und Berufserfahrung in der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern.

Das bieten wir Ihnen

- Eine unbefristete Vollzeitstelle mit Bezahlung nach Entgeltgruppe S 13 TVöD zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Eine abwechslungsreiche und selbstständige Leitungs- und Betreuungstätigkeit mit dem Angebot der pädagogischen Fachberatung, Coaching, Supervision und entsprechenden Fachfortbildungen

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304 oder Frau Su-ter, 0761/201-2316.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Teamleiter_in der Ganztagsbetreuung an der Vigeliusschule II (Gemeinschaftsschule)

(Kennziffer E1191, Bewerbungsschluss 27.09.2019)

Das bringen Sie mit

- Abschluss als staatlich anerkannte_r Erzieher_in oder vergleichbare pädagogische Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG)
- Berufserfahrung in der Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen

Das bieten wir Ihnen

- Eine unbefristete Stelle in Teilzeit mit 50% und Bezahlung nach Entgeltgruppe S 8b TVöD
- Eine abwechslungsreiche Betreuungs- und Leitungstätigkeit mit dem Angebot der pädagogischen Fachberatung, Coaching, Supervision und entsprechenden Fachfortbildungen

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Kern, 0761/201-2391.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Verwaltungsleiter_in für das Berufsschulzentrum Bissierstraße

(Kennziffer E1192, Bewerbungsschluss 27.09.2019)

Am Berufsschulzentrum Bissierstraße befinden sich die Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule, die Edith-Stein-Schule und die Gertrud-Luckner-Gewerbeschule

Das bringen Sie mit

- Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder
- Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt_in oder
- abgeschlossenes Studium der Allgemeinen Finanzverwaltung (Hochschule für öffentliche Verwaltung), der Sozialwirtschaft oder im Bereich der Betriebswirtschaft sowie
- Berufserfahrung, bevorzugt in den Bereichen Personal und Haushalt

Wir bieten Ihnen

- Eine nach Besoldungsgruppe A11 LBesO bewertete Vollzeitstelle bzw. Bezahlung nach Entgeltgruppe 11 TVöD
- Eine interessante und abwechslungsreiche Führungstätigkeit in einem motivierten Team und einem lebendigen Umfeld

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Rohrer, 0761/201-2312 oder Frau Albrecht, 0761/201-2304.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Sachbearbeiter_in für Ausbildungsförderung

(Kennziffer E7502, Bewerbungsschluss 29.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie verfügen über die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt_in oder ein abgeschlossenes Studium der Sozialwirtschaft, der Betriebswirtschaft, der Volkswirtschaft bzw. der Wirtschaftswissenschaft oder der Rechtswissenschaft.

Wir bieten

Eine nach Besoldungsgruppe A 10 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 9c TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Kaiser, 0761/201-8350

Wir suchen Sie für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

Pädagogische Fachkraft

für Sprachförderung und sprachliche Bildung (Kennziffer E7500, Bewerbungsschluss 22.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie sind staatlich anerkannte_r Erzieher_in oder haben ein abgeschlossenes Bachelor-Studium der Kindheitspädagogik oder eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Abs. 6 Ziff. 2 Kindertagesbetreuungsgesetz und bringen Berufserfahrung als pädagogische Fachkraft in einer Kindertageseinrichtung mit.

Wir bieten

Mehrere unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Entgeltgruppe S 8b TVöD in Teilzeit mit 50 % pro Kindertageseinrichtung. Alternativ ist auch eine Beschäftigung in Vollzeit in zwei Kindertageseinrichtungen möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sdun, 0761/201-6540.

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

Soziale Fachkraft in der Betreuungsbehörde

(Kennziffer E2198, Bewerbungsschluss 22.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik, der Sozialwirtschaft oder ein Bachelor-Studium im pädagogischen Bereich und besitzen den Führerschein Klasse B.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis und befristete Beschäftigungsverhältnisse (bis längstens 08.07.2021) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe S 12 TVöD in Voll- oder Teilzeit. Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Schneckenburger, 0761/201-3740.

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

Sozialraumkoordinator_in Quartiersmanagement

(Kennziffer E2199, Bewerbungsschluss 22.09.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine der folgenden Qualifikationen

- ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik oder Sozialwirtschaft
- ein abgeschlossenes Bachelor-Studium im pädagogischen Bereich
- ein abgeschlossenes Studium der Sozialwissenschaften (z.B. Verwaltungswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie oder Sozialplanung) oder
- die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Oehme, 0761/201-3844.

Wir suchen Sie für die Städtischen Museen Freiburg als

Medientechniker_in für die Stabsstelle Dokumentation und Digitalisierung

(Kennziffer 2200, Bewerbungsschluss 22.09.2019)

Das bringen Sie mit

Eine abgeschlossene Berufsausbildung als Fachinformatiker_in bzw. eine abgeschlossene Ausbildung mit vergleichbarer Berufserfahrung aus der IT bzw. dem IT-Umfeld mittlerer und großer Organisationen oder als Medientechniker_in oder Veranstaltungstechniker_in.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 9 b TVöD (je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen).

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. von Stockhausen, 0761/201-2500.

Wir suchen Sie für das Standesamt als

Standesbeamte_in

(Kennziffer E4419, Bewerbungsschluss 20.09.2019)

Wir sagen „Ja“ zu Ihnen, wenn Sie

die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt_in haben.

Das ist unser Versprechen

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit vielen Highlights und einer Weiterbildung zum/zur Standesbeamte_in. Sie arbeiten in Teilzeit (50%) mit Bezahlung nach A 10 LBesO bzw. Entgeltgruppe 9c TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Kratzer, 0761/201-3150

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

Sachbearbeiter_in Wohnraumverwaltung

(Kennziffer E3340, Bewerbungsschluss 27.09.2019)

Das bringen Sie mit

- Die Laufbahnbefähigung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder
- eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte_r bzw. eine vergleichbare Verwaltungsausbildung oder
- eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder als Rechtsanwaltsfachangestellte_r oder als Steuerfachangestellte_r jeweils mit Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung

Wir bieten

Eine nach Besoldungsgruppe A 8 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9a TVöD

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Helde, 0761/201-6372

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

Hausmanager_in

(Kennziffer E3339, Bewerbungsschluss 27.09.2019)

Ihr Handwerkszeug

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung im handwerklichen oder technischen Bereich und die Fahrerlaubnis der Klasse B, bestenfalls BE.

Das managen wir für Sie

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Schneider, 0761/201-6382.

Wir suchen Sie für die Städtischen Museen Freiburg als

Volontär_in im Archäologischen Museum Colombischlössle

(Bewerbungsschluss 15.10.2019)

Das bringen Sie mit

Ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Archäologie mit Schwerpunkt Urgeschichte, Frühgeschichte, provincialrömische oder frühmittelalterliche Archäologie (Magister oder Master).

Wir bieten

Eine zweijährige Ausbildung (mit Bezahlung) in verschiedenen musealen Bereichen des Archäologischen Museums Colombischlössle mit der Möglichkeit eigenverantwortlicher Arbeit; Die Vergütung richtet sich nach § 8 Abs. 1 Alternative 1 des Tarifvertrages für Praktikant_innen des öffentlichen Dienstes (TVPöD).

Weitere Informationen erhalten Sie per Mail: arco-museum@stadt.freiburg.de, oder bei Frau Ditzel, 0761/201-2571.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (u.a. Anschreiben, Lebenslauf, Arbeitszeugnisse) bis 15.10.2019 per E-Mail möglichst in einer Anlage an arco-museum@stadt.freiburg.de

Wir suchen Sie für die Städtischen Museen Freiburg als

Volontär_in im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

(Bewerbungsschluss 24.09.2019)

Das bringen Sie mit

Ein abgeschlossenes wissenschaftliches Studium (Master/Magister/Diplom) der Kommunikations-, Kultur- oder Geisteswissenschaften sowie ein großes Interesse für Museen und Ausstellungen sowie erste Erfahrungen in den Bereichen Marketing, (Online-)Kommunikation oder Journalismus (Praktika) sowie sichere Beherrschung der gängigen Office Anwendungen, Grafik-Programme sowie mit Facebook und Instagram.

Wir bieten

Eine zweijährige Ausbildung (mit Bezahlung) in allen Bereichen von Marketing und Pressearbeit durch praktische Arbeit bei den Städtischen Museen Freiburg; Die Vergütung richtet sich nach § 8 Abs. 1 Alternative 1 des Tarifvertrages für Praktikant_innen des öffentlichen Dienstes (TVPöD).

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Scholand, 0761/201-2510

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 24.09.2019 per E-Mail an museum@stadt.freiburg.de

Flexible Arbeitszeiten, das Jobticket, unser Gesundheitsmanagement oder das umfangreiche Fortbildungsangebot sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. Alle Vorteile finden Sie unter:

Bewerben Sie sich unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg
DIE ARBEITGEBERIN

Ausbildung bei der Stadt: So bunt wie das Leben

Für Infogespräche am Tag der Ausbildung am Donnerstag, dem 10. Oktober, können sich Schülerinnen und Schüler jetzt online anmelden



Jetzt die berufliche Zukunft planen: Auf dem Rathausplatz stellt die Stadt im Oktober über 40 Berufsausbildungen vor. So einen guten Überblick bekommt man nicht oft. (Foto: Stadt Freiburg)

Was haben Tierpfleger am Mundenhof, Tischlerinnen am Theater Freiburg, Brandmeisterinnen und Forstwirte mit Köchen und Verwaltungsangestellten gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel. Doch bei genauerer Betrachtung findet sich eine Gemeinsamkeit: Alle Berufe können mit einer städtischen Ausbildung bei der Stadtverwaltung Freiburg erlernt werden. Diese bietet zusammen mit ihren Tochterunternehmen

über 40 Berufsausbildungen für junge Menschen an. Einen Überblick über das kunterbunte Angebot bietet der Tag der Ausbildung am 10. Oktober auf dem Rathausplatz.

Alle interessierten Jugendlichen sind eingeladen, sich an diesem Tag praxisnah zu informieren. Die Eltern dürfen natürlich auch mitkommen. An 20 Ständen können sie neben Ausbilderinnen und Ausbildern auch mit den Auszubildenden und Studierenden der Stadt und

der städtischen Gesellschaften selbst ins Gespräch kommen. Die kennen ihren Ausbildungsalltag selbst schließlich am besten und können vielleicht den ein oder anderen Tip für die Bewerbung geben. Und wer sich für Schnupperpraktika interessiert, kann ebenfalls direkt beim Betrieb anfragen.

Den jungen Leuten stehen auf ihrem zukünftigen Ausbildungsweg bei der Stadt dabei viele Türen und Tore offen. Denn neben klassischen Berufen in der Verwaltung werden auch Köchinnen, Tierpfleger,

Maskenbildner oder Informatik-entstehnerinnen ausgebildet. Je nach Fach und Interesse handelt es sich dabei um Studium, eine Ausbildung oder auch um einen einjährigen Freiwilligendienst handeln.

Neu ist in diesem Jahr die Möglichkeit, sich bereits im Vorfeld online für ein persönliches Infogespräch anzumelden. Weitere Infos dazu gibt es unter www.wirliebenfreiburg.de.

Neben der Stadt ist auch die Freiburger Verkehrs AG (VAG), die beispielsweise Ausbildungsplätze für Kfz-Mechatronik, Industriemechanik oder Elektronik, anbietet, vertreten, die Freiburger Wirtschaft Tourismus Messe (FWTM) bildet Ausbildungen im Büromanagement sowie für Tourismus und Freizeit an und bei der Freiburger Stadtbau GmbH kann man sich zur Immobilienkauffrau ausbilden lassen. Für die künstlerischen Köpfe ist auch das Stadttheater mit von der Partie. Dort können die Jugendlichen von Bühnenmalerei zum Tischlerberuf oder auch Konstruktionsmechanik lernen.

Zum attraktiven Ausbildungspaket der Stadtverwaltung gehört, dass qualifizierte Absolventen und Absolventinnen nach der Ausbildung gute Chancen haben, in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden. Aber auch wer nicht direkt unterkommt, hat erfahrungsgemäß gute Karten auf dem Arbeitsmarkt. Denn die Qualität der städtischen Ausbildung ist weithin anerkannt – und gut ausgebildete Leute sind gesucht denn je. ☛

Tag der Ausbildung:

Do, 10.10., 10–16 Uhr, Rathausplatz

Anmeldung für Gruppen, Infos zur Veranstaltung und zur Ausbildung:
Jasmin Wanke, Haupt- und Personalamt:
E-Mail: Jasmin.Wanke@stadt.freiburg.de
Tel. (0761) 201-1235

TAG DER AUSBILDUNG 2019

Folgende Ausbildungsberufe stellen sich beim Tag der Ausbildung (Do, 10.10., 10–16 Uhr) auf dem Rathausplatz vor:

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH

- Berufskraftfahrer/in
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

- Brandmeister/in im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst

Amt für Kinder, Jugend und Familie

- Studiengang Sozialwirtschaft (Bachelor of Arts)
- Studiengang Soziale Arbeit (Bachelor of Arts)

Amt für städtische Kindertageseinrichtungen

- Erzieher/in
- Erzieher/in praxisorientiert (PIA)

Amt für Soziales und Senioren

- Studiengang Sozialwirtschaft (Bachelor of Arts)

Digitales und IT

- Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration
- Studiengang Wirtschaftsinformatik

Eigenbetrieb Theater

- Bühnenmaler/in
- Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- Konstruktionsmechaniker/in
- Maskenbildner/in
- Schneider/in
- Tischler/in
- Veranstaltungskaufmann/-kauffrau

Freiburger Stadtbau GmbH

- Immobilienkauffrau/-kaufmann
- Fachangestellte für Bäderbetriebe

Freiburger Verkehrs AG

- Elektroniker/in
- Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration
- Fachkraft im Fahrdienst
- Industriemechaniker/in
- KFZ-Mechatroniker/in
- Studiengang Bauwesen (Bachelor of Engineering)
- Studiengang BWL – Handel/Dienstleistungsmanagement (BoA)
- Studiengang Elektrotechnik (Bachelor of Engineering)

Freiburger Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG

- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Kauffrau / Kaufmann für Tourismus und Freizeit
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Veranstaltungskaufmann / -kauffrau
- Studiengang BWL-Tourismus (Bachelor of Arts)
- Studiengang Messe-, Kongress-, und Eventmanagement (BoA)
- Studiengang Wirtschaftsförderung (Bachelor of Arts)

Forstamt

- Forstwirt/in
- Tierpfleger/in

Garten- und Tiefbauamt

- Bauzeichner/in
- Gärtner/in
- Straßenbauer/in
- Studiengang Bauwesen (Bachelor of Engineering)

Gebäudemanagement

- Gebäudereiniger/in

Infostand Haupt- und Personalamt

- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- Köchin/Koch
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Public Management (Bachelor of Arts) – gehobener Verwaltungsdienst
- Studiengang BWL – Personalmanagement (Bachelor of Arts)

Stadtbibliothek (inkl. Infopoint Europa)

- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Vermessungsamt

- Geomatiker/in
- Vermessungstechniker/in
- gehobener vermessungstechnischer Dienst
- Studiengang BWL-Immobilienwirtschaft (Bachelor of Arts)

Zentrale Werkstätten

- Tischler/in
- Maler/in bzw. Lackierer/in

Freiwilligendienste

- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
- Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Bewerbe Dich jetzt!

Die Stadtverwaltung Freiburg bietet aktuell folgende Ausbildungsplätze an: (in Klammern: Bewerbungsschluss)

Berufe mit Hauptschulabschluss

- Gärtnerin/Gärtner (31.12.2019)
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (Online Bewerbung) (31.12.2019)
- Koch/Köchin (29.2.2019)
- Maler/Maler – Lackierer/Lackierer (15.12.2019)
- Tierpflegerin/Tierpfleger (31.10.2019)

Berufe mit Haupt- oder Realschulabschluss

- Bauzeichner/in (30.11.2019)
- Fachinformatiker/in (31.10.2019)
- Forstwirt/in (31.10.2019)
- Fachangestellte für Medien und Informationsdienste in der Stadtbibliothek (30.11.2019)
- Straßenbauer/in (28.2.2020)
- Tischler/in (15.12.2019)

Berufe mit Realschulabschluss

- Erzieher/in praxisintegriert (30.11.2019)
- Erzieher/in im Anerkennungsjahr (31.1.2020)
- Vermessungstechniker/in (8.11.2019)
- Verwaltungsfachkraft (Online Bewerbung) (31.10.2019)

Berufe mit Abitur / Fachhochschulreife

- Studiengang Bauwesen – öffentliches Bauen (Bachelor of Engineering) (15.10.2019)
- Public Management (Bachelor of Arts) (Online Bewerbung) (31.10.2019)
- Studiengang Soziale Arbeit (Bachelor of Arts) (30.11.2019)
- Studiengang Sozialwirtschaft (Bachelor of Arts) (30.11.2019)
- Wirtschaftsinformatik (31.10.2019)

Weitere Infos findest Du unter www.wirliebenfreiburg.de
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Stadt Freiburg im Breisgau, Haupt- und Personalamt

Jenny Volz, Telefon (0761) 201-1225
Jasmin Wanke, Telefon (0761) 201-1235
E-Mail: ausbildung@stadt.freiburg.de

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Stadtverwaltung sucht Sie ab spätestens 1. Januar 2020 für das 14-täglich erscheinende **AMTSBLATT** der Stadt Freiburg im Breisgau als

Redaktionsvolontärin / Redaktionsvolontär

Ihre Aufgaben:

- Blattkonzeption
- Verfassen von eigenen Texten
- Redigieren von Fremdtexen
- Blattgestaltung mit dem DTP-Programm InDesign
- Teilnahme an Presseterminen und Ausschusssitzungen

Ihr Profil:

- Hochschulreife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Studium
- Interesse an der Kommunalpolitik
- erste journalistische Erfahrungen bei einem Printmedium

Unser Angebot:

- zweijährige Ausbildung zur Redakteurin / zum Redakteur
- vierwöchige überbetriebliche Fortbildung bei einem anerkannten Institut der publizistischen Bildungsarbeit
- vierwöchige Fortbildung in der Online-Redaktion der Stadtverwaltung im Austausch mit der dortigen Volontärin oder dem dortigen Volontär
- Kennenlernen der wichtigsten Aufgaben der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Haben Sie Interesse?

Nähere Auskünfte über das Redaktionsvolontariat geben Herr Süßbier (Tel. 0761/201-1340) und Herr Heusel (-1341).

Ihre schriftliche Bewerbung (gerne in Papierform, als E-Mail bitte in einer Anlage) mit Lebenslauf, Zeugnissen und Arbeitsproben richten Sie bitte bis spätestens Montag, den 7. Oktober 2019 an:

Stadt Freiburg im Breisgau
Pressereferat, Redaktion Amtsblatt
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg im Breisgau

Wissenswertes zur Stadt Freiburg finden Sie unter www.freiburg.de im Internet. Informationen zur Stadt Freiburg als Arbeitgeberin finden Sie unter www.wirliebenfreiburg.de

Jetzt Kultur-Förderanträge für 2020 stellen

Kulturamt vergibt Fördermittel in den Bereichen kulturelle Bildung, Kunst, Kultur, Theater, Tanz und Film – Abgabetermine im Oktober

Anträge können für herausragende Einzelprojekte in 2020 gestellt werden, oder in den Bereichen Kulturelle Bildung, interkulturelle Kunst und Kultur sowie Theater und Tanz für eine zwei- oder dreijährige Konzeptionsförderung.

Kulturelle Bildung

Gefördert werden künstlerische Projekte, die unter professioneller Betreuung und Anleitung ästhetisch-gestalterische und künstlerische Betätigungen und Erfahrungen von künstlerischen Laien ins Zentrum stellen. Antragsberechtigt sind Kunst- und Kulturschaffende sowie Kunst- und Kultureinrichtungen mit zentralem Wirkungsort in Freiburg.

Ansprechpartner im Kulturamt Freiburg:
mario.willersinn@stadt.freiburg.de
(0761-201 2106)
Verbindlicher Abgabetermin:
18.10.2019

Kunst und Kultur

Gefördert werden künstlerische und kulturelle Aktivitäten, die dazu beitragen, die interkulturelle Realität in Freiburg als kulturelle Bereicherung aktiv und vermittelnd zu entwickeln. Antragsberechtigt sind Kunst- und Kulturschaffende, Kunst- und Kultureinrichtungen sowie sonstige Gruppierungen und Vereine mit zentralem Wirkungsort in Freiburg.

Ansprechpartnerin im Kulturamt Freiburg:
clementine.herzog@stadt.freiburg.de
(0761-201 2112)
Verbindlicher Abgabetermin:
28.10.2019



Gefördert vom Kulturamt: das interkulturelle Stadtfest 2018. (Foto: A. Heneka-Lugan)

Theater und Tanz

Mit der Förderung von freien Theater- und Tanzgruppen sollen innovative zeitgenössische Produktionen unterstützt werden, die in ihren vielfältigen Erscheinungsformen eine wesentliche Bereicherung des institutionalisierten Angebotes an Theater und Tanz in Freiburg darstellen. Antragsberechtigt sind professionelle Akteure und Gruppen aus dem freien Theater und Tanz.

Ansprechpartner im Kulturamt Freiburg:
udo.eichmeier@stadt.freiburg.de
(0761-201 2105)
Verbindlicher Abgabetermin:
21.10.2019

Film

Mit der Förderung von freien Filmprojekten soll schwer-

punktmäßig die Produktion von Filmen gefördert werden. Im Einzelfall sind auch Veranstaltungen oder Filmprojekte förderbar, die sich der Entwicklung, Vernetzung und Stärkung des filmischen Schaffens in Freiburg widmen.

Ansprechpartner im Kulturamt Freiburg:
udo.eichmeier@stadt.freiburg.de
(0761-201 2105)
Verbindlicher Abgabetermin:
28.10.2019

Weitere Infos

Informationen zum Abgabeverfahren sowie die Antragsunterlagen können im Internet unter www.freiburg.de/kulturamt heruntergeladen werden.

Die Anträge sind im Kulturamt, Münsterplatz 30 (Wentzingerhaus), in mehrfacher Ausfertigung (s. Merkblatt) einzureichen.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 13. BIS 27. SEPTEMBER 2019

Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/IGR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatsitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an dagmar.stocker@stadt.freiburg.de angemeldet werden. Wer ein entsprechendes Hörgerät trägt, kann die induktive Höranlage im Ratssaal nutzen.

Gemeinderat Di, 17.9.

1) Änderung Hauptsatzung der Stadt Freiburg, 2) Änderung Geschäftsordnung des Gemeinderats, 3) Änderung Satzung Freiburger Verkehrs AG, 4) Neubildung und Neubesetzung Ausschüsse, Gremien und weiterer Organe, 5) Wahl Vertreter_innen Stadtkreis Freiburg in die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Südllicher Oberrhein, 6) Änderung der Fraktionsfinanzierungsatzung, 7) Wahl der Ortsvorsteher_innen und Stellvertreter_innen in Ebnet, Kappel, Lehen, Ofpingen, Tiengen und Waltershofen
Neuer Ratssaal des Rathauses, Rathausplatz 2-4 16 Uhr

Behindertenbeirat Do, 19.9.

1) Inklusion in städtischen Museen, 2) Bundesteilhabegesetz: Was müssen alle Beteiligte ab Januar 2020 beachten, 3) Aktionsplan Inklusion, 4) Planung Wahlen 2020
Neuer Ratssaal des Rathauses, Rathausplatz 2-4 16 Uhr

Migrations- und Integrationsausschuss Di, 24.9.

1) Netzwerk „Bildung und Migration“, 2) Sprachförderung für erwachsene Migrant_innen, 3) Sachstandsbericht Entwicklung Ganztagschulen, 4) Qualitätsentwicklung in Schulen
Telekomgebäude, Sitzungsraum E11, Berliner Allee 1 16 Uhr

Bauausschuss Mi, 25.9.

1) Bebauungsplan Wipperfstraße Großer Sitzungssaal Bestandsgebäude RiS (Fehrenbachallee 12) 16 Uhr

Sozialausschuss Do, 26.9.

1) Jahresbericht Wohnungsnotfallhilfe, 2) Zukünftige Konzeption der Quartiersarbeit, 3) Gemeindepolytechnischer Verbund Freiburg: Bericht 2017–2019
Neuer Ratssaal des Rathauses, Rathausplatz 2-4 16 Uhr

Städtische Museen

Augustinermuseum / Haus der Graphischen Sammlung (HdGS)
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), HdGS (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

- Schwarzwald-Geschichten – Black Forest Stories bis 6.10.
- Schwarzwald-Geschichten So, 15./22.9. 11.30 Uhr
- Do, 26.9. 16–17 Uhr
- Die Grafen von Freiburg So, 15.9. 11–12 Uhr
- Zwischen Himmel und Hölle – Schwarzwald-Geschichten Do, 19.9. 15.30–16.30 Uhr
- Highlights des Augustinermuseum So, 22.9. 11–12 Uhr

Kunstpauze

- Die Gutacher Malerschule Mi, 18.9. 12.30–13 Uhr
- Andachtslichter Mi, 25.9. 12.30 Uhr

Konzerte

- Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 14./21.9. 12–12.30 Uhr

Familien und Kinder

- Familiennachmittag – Ist der Schwarzwald wirklich schwarz? So, 15.9. 14–16 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

- Schau_Raum: Scheitern bis 27.9.

Führungen

- Die Sammlung im Fokus sonntags 15 Uhr
- Wilhelm Lehbruch (Kuratorin) Do, 19.9. 16.30–17.30 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung

Tales & Identities: Deine Entscheidung – Deine Geschichte bis 1.12.

Familien und Kinder

- Kinder führen Kinder – Tausche Tunika gegen Hose Sa, 14.9. 15 Uhr
- Kostümführung – Auf Tuchfühlung Sa, 21.9. 15.30–16.30 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung

Südeee – Traum und Wirklichkeit bis 2.2.2020

Führung

- Südeee. Traum und Wirklichkeit So, 15.9. 14 Uhr
- Digitalisierung im Museum Do, 26.9. 12.30–13 Uhr

Vortrag

- Samoa-Völkerschauen im Deutschen Kaiserreich Di, 17.9. 19–20 Uhr

Kurs / Workshops

- Pilzebatung Mo, 16./23.9. 16–18 Uhr
- Tanz-Tasting – Tänze der Südeee So, 22.9. 12–15 Uhr
- Workshop – Ahloha Blüten-Lei! So, 22.9. 16–18 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Führungen

- Barocke Illusion So, 15.9. 12 Uhr

Kurzgeschichten

- VIPs aus Freiburg Fr, 13.9. 12.30 Uhr
- Zünftige Zeiten! Fr, 20.9. 12.30–13 Uhr
- Von der Stadt zur Festung Fr, 27.9. 12.30–13 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- & Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthauL6

Ausstellungen

„Das große Rasenstück“ bis 3.11.

Zinnfigurenklausur

Im Schwabentor, Tel. 24321 Di–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr www.zinnfigurenklausur-freiburg.de

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Tel. 201-2853, ÖZ Theaterkasse (Bertoldstr. 46) Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Sa, 14.9.

6 Städte – 6 Stimmen (Gastspiel) 20 Uhr

So, 15.9.

Varieté Benefiz Gala für Äthiopien (Gastspiel) 18 Uhr

Sa, 21.9.

Schall & Rausch – Die ultimative Freiburger Late Night Show 20.15 Uhr

Städtische Bäder

Infos zu Öffnungszeiten oder Veranstaltungen unter www.badeninfreiburg.de

Freibäder:

- **Strandbad** Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 Mo–Fr 10–19 Uhr Sa und So 9–19 Uhr ab So, 15.9. wetterbedingt geöffnet

Hallenbäder:

- **Haslach** Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Di–Fr 10–21 Uhr Sa/So 9–20 Uhr

- **Westbad** Ensisher Str. 9, Tel. 2105-510 Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr Di/Do 7–21 Uhr Sa/So 10–18 Uhr

- **Hochdorf** Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550 Mo/Mi geschlossen Di/Do 15–20 Uhr Do 9.30–11 Uhr (nur Senioren und Schwangere) Fr 15–18 Uhr (Kinder-Spielnachmittag) (Schwimmer-Bahnen) 18–21 Uhr Sa 12–18 Uhr So 8.30–13 Uhr

- **Lehen** Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 Di/Do 14–18 Uhr Mi/Fr 14–17 Uhr Fr 17–20 Uhr (abgetrennte Schwimmer-Bahnen) Sa 11.45–13 Uhr (nur Senioren und Schwangere) (Spielnachmittag) 13–18 Uhr

- **Faulerbad** Faulerstr. 1, Tel. 2105-530 Mo–Fr 6–8 / 13–22 Uhr Fr (Senioren / Schwangere) 8.30–12 Uhr Sa 10.30–19 Uhr So (nur Frauen) 8.30–10.30 Uhr 9–18 Uhr

- **Keidel-Mineral-Thermalbad** An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 www.keidelbad.de täglich 9–22 Uhr

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramme

- Kosmos – Vom Urknall zum Denken freitags 19.30 Uhr
- Auroras – Lichter des Nordens samstags 19.30 Uhr
- Zurück in die Heißezeit dienstags 19.30 Uhr
- Planetarium Spezial: „Meteoritenforschung als Detektivarbeit“ Do, 26.9. 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)

- Reise durch die Nacht

15 Uhr

- Planeten – Expedition ins Sonnensystem mittwochs 15 Uhr
- Der Mond – unser Nachbar im All sonntags 16.30 Uhr

Kinderprogramme

- Ein Sternbild für Flappi sonntags 15 Uhr
- Lillis Reise zum Mond freitags 15 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster, Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 6895 10, Mo–Do: 9–18 Uhr, freitags 9–12.30 Uhr

Ausstellungen

„100 Jahre – 100 Werke“: VHS-Dozentinnen und Dozenten in Wort und Werk 19.–29.9.

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Mo, 10–17 Uhr, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Open Library montags

Kamishibai für Kinder Mi, 11.9. 16 Uhr

Ausstellung „Schule und Migration“

Fr, 20.9., bis Sa, 19.10. SprachCafé Deutsch dienstags 10–12 Uhr

3D-Druck – Einführung

Sa, 21.9. 12 Uhr TOMMI: Elektronische Spiele testen Di, 24.9., bis Fr, 4.10. Lesetreff mit Ursula Dietrich Di, 24.9. 15 Uhr

Der IT-Scout kommt!

mittwochs 10–12 Uhr Spanische Geschichten Do, 26.9. 16 Uhr

Nachmittags um Drei: Lesung „Ein Liebesversuch“ – Gedichte in Prosa

Fr, 27.9. 15 Uhr InfoScout – Schülersprechstunde nach Absprache Fr, 20.9. 14.30–16.30 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr

Die halbe Vorlesestunde

Mi, 18.9. 17 Uhr Freiburger eSports Treff Fr, 20.9. 15–18 Uhr

eSports-Fighting

Di, 24.9. 15–18 Uhr Bilderbuchkino in Haslach: „Als Michel in der Suppenschüssel steckte“ Mi, 25.9. 15 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr „Blink and Dream“ – Reiseberichte Fr, 13.9. 20 Uhr

Herbstzeit – Vorlesezeit

Di, 17.9. 16 Uhr Freitagsbasteln Fr, 20./27.9. 16 Uhr

Büchertreff in der Mediothek

Mi, 25.9. 19.30 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr Weltkindertag im Seepark So, 22.9. 16 Uhr

Bilderbuchkino

Mi, 25.9. 16 Uhr Erzähltheater Kamishibai: „Das kleine Gespenst“ Do, 26.9. 15.30 Uhr

Online-Sprechstunde für Einsteiger vormittags nach Absprache

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de Di 10–13/14–18 Uhr, Mi/Fr 14–17 Uhr, Do 15–19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung fachspezifischer Anbieter:

- Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10–11 Uhr
- Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung unter suedbaden@regionalbuero-bw.de
- Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2./4. Do im Monat 15–17 Uhr
- Bildungsberatung auf Farsi/Dari, FAIRburg e.V. jeden 1./3. Mi im Monat 15–17 Uhr

Das Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldenstr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de, Di–Fr 10–17 Uhr, So/Feiertage 12–17 Uhr, telef. Anfragen / Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr 14–16.30 Uhr.

Ausstellungen

Wild und Jagd – Grenzgänge zwischen Kultur und Natur bis 22.9.

Veranstaltungen

- Sonntagsspaziergang: Wildobst – Vitamine am Waldrand So, 15.9. 14–15.30 Uhr
- Grünholzwerkstatt: Messer schärfen wie ein Profi Do, 19.9. 18–21 Uhr
- Tanz der Vampire: Fledermaus-tour im Wald Fr, 20.9. 19–20.30 Uhr
- Fräulein Brehms Tierleben So, 22.9. 14 und 16 Uhr

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnitgut und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9–12.30/13–18 Uhr Fr, Sa 8–13 Uhr Warenbörse Mo, 14–16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Str. 50)

Do 8–16 Uhr Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)

Mi 9–16 Uhr Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr 1. Sa im Monat 9–12.45 Uhr

Das Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc. Mo, 16.9. 8.30–11 Uhr

- Munzigen, Windhäuslegasse Mo, 23.9. 13–15 Uhr
- Mooswald, Im Wolfswinkel Mo, 23.9. 8.30–11 Uhr
- Herdern, Kirchplatz Mo, 23.9. 13–15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)

Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/laki Mo–Do 7.30–16.30 Uhr Fr 7.30–15.30 Uhr

Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (AL

Frauen in der Wirtschaft

Am 18. Oktober findet der diesjährige Frauenwirtschaftstag von 13.30 bis 18.30 Uhr im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald (Stadtstraße 2) statt. Thema ist die Situation der Frauen in Führungspositionen, wo sie mit nur 28 Prozent noch immer unterrepräsentiert sind.

Veranstaltet werden die Gesprächsrunde mit Führungsfrauen und die anschließenden Workshops mit Expertinnen von der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein, der Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, der Struktur- und Wirtschaftsförderung und der kommunalen Gleichstellungsauftrag des Landratsamts Breisgau-Hochschwarzwald.

Die Teilnahme ist frei, anmelden kann man sich bereits unter www.frauundberuf.freiburg.de



20 Jahre Fahrradstation am Bahnhof: Rathausdelegation gratuliert

Am 9.9.1999 eröffnete die Fahrradstation am Bahnhof – damals noch unter dem Namen Mobile – seine Pforten. Auf den Tag genau 20 Jahre später, am vergangenen Montag, kam eine Rathausdelegation mit Oberbürgermeister Martin Horn an der Spitze zum Gratulieren – natürlich per Rad. Die Station mit Abstellmöglichkeiten für 1000 Velos, einem Café, einer Radwerkstatt, einem Reisebüro, einem Radverleih und Infostellen des ADFC und des VCD sowie einer Außenstelle der VHS hat sich seitdem zu einer effektiven Mobilitätszentrale der Stadt entwickelt. Der charakteristische Rundbau zwischen der Wiwili- und der Stadtbahnbrücke befindet sich im Eigentum der Freiburger Kommunalbauten, einer Tochter der Freiburger Stadtbau. (Foto: M. Spiegelhalter)

Infotage für Engagierte

An vier „Mitmach-Tagen“ zwischen Mittwoch, 25.9., und Samstag, 28.9., bieten zwei Dutzend beispielhafte Projekte in Freiburg einen Einblick in die Vielfalt des Ehrenamts. Unter dem Motto „Informieren – Kennenlernen – Dabeisein“ zeigen die Verbände und Einrichtungen, wie man Zeit, Fähigkeiten und Energie für die Gemeinschaft und sich selbst einsetzen kann.

Weitere Informationen zum Programm gibt es Montag bis Freitag von 9.30–12 Uhr per Telefon unter 0761/201-3052, per Mail unter gerhard.rieger@stadt.freiburg.de sowie im Netz unter www.freiburg.de/mitmachtage

Dachgesims abgestürzt

Ursachen sind noch nicht bekannt – Verletzt wurde niemand

In den heißen Sommerwochen im August ist es im Freiburger Stadtkern eigentlich vergleichsweise ruhig. Eigentlich, denn für kurzzeitigen Wirbel sorgte vor zwei Wochen der Dachgesims des Augustiner Museums.

Vom Gesims löste sich ein etwa vier Meter langes und rund 15 Kilogramm schweres Bauteil und stürzte in die Tiefe. Glücklicherweise befanden sich keine Passanten in der Salzstraße neben dem Museum. Es wurde niemand verletzt.

Gegen 21 Uhr Dienstagabend, 27. August, hatte sich das Dachgesims von der unterseitigen Dachkante gelöst. Die Feuerwehr, Polizei, die VAG sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt waren sofort vor Ort, um den Bereich abzusichern.

Das Sims aus Styropor und Formstein stammt aus dem ersten Bauabschnitt am Augustiner Museum. Dort wurde schon länger nicht mehr gebaut. Ein externer Gutachter, den das Gebäudemangement (GMF) beauftragt hat, wird nun die Ursachen für den

plötzlichen Sturz in die Tiefe klären.

Mit einem Baugerüst wurde die Stelle an der Außenwand des Augustiner Museums vorerst abgesperrt. Da das GMF ohnehin geplant hatte, ein Gerüst entlang der Außenseite des Augustiner Museums aufzustellen, um die Dichte des Daches zu untersuchen, wurden die Arbeiten kurzerhand zwei Wochen vorgezogen. Dadurch kann auch der entstandene Schaden schnellstmöglich repariert werden. In Freiburg bleibt es also auch trotz Sommerpause spannend.

Spitzenzeugnis für Frauen-Kontaktstelle

90-prozentige Zufriedenheit

Von Ratsuchenden verfährt die städtische Kontaktstelle Frau und Beruf eine äußerst positive Resonanz. Dies ist das Ergebnis einer externen Evaluation der Beratungstätigkeit. Die Agentur Hagstotz-ITM hat auf Initiative des mittelgebenden baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums die Beratungstätigkeit aller Kontaktstellen Frau und Beruf und damit auch der Kontaktstelle Freiburg – Südlicher Oberrhein unter die Lupe genommen.

90 Prozent der Frauen waren mit der Beratung zufrieden oder sehr zufrieden. Das sind 7 Prozent mehr als bei der ersten Befragung. Weiterempfehlen würden sie sogar 94 Prozent. Viele Ratsuchende kommen aufgrund der Empfehlung anderer Frauen oder von Institutionen in die Freiburger Kontaktstelle – ein Ergebnis, das deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Es zeigt, dass das Angebot einen exzellenten Ruf hat.

Über 90 Prozent der Befragten schätzen die Beraterinnen der Kontaktstelle als freundlich und kompetent ein. Sie betonen die vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe. Besonders gut gelingt es den Beraterinnen, nützliche Tipps oder Hilfestellungen zu geben. Auch hier liegen die Werte der Freiburger Kontaktstelle über dem Landesdurchschnitt.

Die Frauen sehen in der Beratung der Kontaktstelle

le eine große Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die Mehrheit (66 Prozent) hat durch die Beratung mehr Klarheit über die eigenen beruflichen Ziele gewonnen. Auch die Entwicklung nach der Beratung fällt positiv aus, 90 Prozent der Frauen haben seit dem Termin vielfältige Initiativen ergriffen: Knapp die Hälfte der Frauen hat weitere Informationen eingeholt, 40 Prozent haben Bewerbungen geschrieben, 9 Prozent den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Viele Frauen konnten eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufnehmen, der Anteil der Bezieherinnen von Arbeitslosengeld I oder II ging zurück. Insgesamt zeigt der Vergleich der Erwerbssituation der Frauen in der Beratung, dass sich die berufliche Situation der meisten Frauen positiv verändert hat.

Regina Gensler, Leiterin der städtischen Kontaktstelle Frau und Beruf, zieht eine positive Bilanz: „Wir freuen uns sehr, dass uns die Ratsuchenden erneut ein gutes Zeugnis ausgestellt haben. Die hohe Bereitschaft, uns weiterzuempfehlen, die vielfältigen Initiativen der Frauen nach der Beratung und der erfolgreiche Weg vieler Ratsuchenden in die Erwerbsarbeit verdeutlichen den Stellenwert unseres Beratungsangebots.“ Diese Evaluation erfolgt nach 2016 zum zweiten Mal. Alle Frauen, die zwischen Juni 2017 und Januar 2019 bei der städtischen Kontaktstelle beraten wurden, erhielten einen Fragebogen.

Wasserrechtsverfahren zum Betrieb einer Anlage zur thermischen Nutzung von Grundwasser (Kühlung) auf dem Grundstück Flurstück-Nr. 2033/1 für den Neubau des Pflegeheims Heiliggeiststift, Deutschordensstr. 4, Flurstück-Nr. 2033 in Freiburg

Die Stiftungsverwaltung Freiburg hat beim Umweltschutzamt der Stadt Freiburg mit Datum vom 15.06.2018 einen Wasserrechtsantrag zur Entnahme von Grundwasser zur thermischen Nutzung zur Gebäudeklimatisierung (Kühlung) in den Sommermonaten und zur ganzjährigen Kühlung des EDV-Raums mit anschließender Wiedereinleitung des Grundwassers eingereicht.

Die zur Durchführung des Verfahrens eingereichten Antrags- und Planunterlagen liegen in der Zeit vom

16.09.2019 bis einschließlich 15.10.2019

bei der Stadt Freiburg, Bürgerberatung (Rathausinformation), Rathausplatz 2–4, 79098 Freiburg, während der üblichen Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht offen aus.

Wasserrechtsverfahren zum Betrieb einer thermischen Anlage zur thermischen Nutzung von Grundwasser (Kühlung) für den Neubau des Pflegeheims Heiliggeiststift, Deutschordensstr. 4, Flurstück-Nrn. 2033 und 2033/1 in Freiburg

Die Stiftungsverwaltung Freiburg hat beim Umweltschutzamt der Stadt Freiburg mit Datum vom 15.06.2018 einen Wasserrechtsantrag zur Entnahme von Grundwasser zur thermischen Nutzung zur Gebäudeklimatisierung (Kühlung) in den Sommermonaten und zur ganzjährigen Kühlung des EDV-Raums mit anschließender Wiedereinleitung des Grundwassers eingereicht. Die zur Durchführung des Verfahrens eingereichten Antrags- und Planunterlagen liegen in der Zeit vom

11.06.2019 bis einschließlich 10.07.2019

bei der Stadt Freiburg, Bürgerberatung (Rathausinformation), Rathausplatz 2–4, 79098 Freiburg, während der üblichen Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht offen aus. Außerdem wird der Antrag mit den wichtigsten Planunterlagen auf der Homepage der Stadt Freiburg unter www.freiburg.de/umwelt-bekanntgaben bekannt gemacht. Sie gelangen über folgenden Pfad zu diesem Link: www.freiburg.de – rechter Reiter: Umwelt und Natur – rechts oben unter der Überschrift „Service“ – Bekanntgaben.

Wasserrechtsantrag zum Bau und Betrieb einer Anlage zur thermischen Grundwassernutzung für den Neubau von 7 Mehrfamilienwohnhäusern und einem Gewerbe- und Geschäftshaus mit gemeinsamer Tiefgarage auf den Grundstücken Flurstück-Nrn. 2316/3, 2316/4, 2316/5 und 2316/7, Ecke Habsburgerstraße/Wölflinstraße in Freiburg

Die Badische Grundbesitz GmbH in Freiburg hat beim Umweltschutzamt der Stadt Freiburg mit Schreiben vom 25.06.2019 einen Wasserrechtsantrag zur Entnahme von Grundwasser zur thermischen Nutzung für die Gebäudeklimatisierung mit einer Fördermenge von jährlich 37.000 m³ und anschließender Wiedereinleitung des Grundwassers eingereicht.

BEKANNTMACHUNGEN

Die zur Durchführung des Verfahrens eingereichten Antrags- und Planunterlagen liegen in der Zeit vom

16.09.2019 bis einschließlich 15.10.2019

bei der Stadt Freiburg, Bürgerberatung (Rathausinformation), Rathausplatz 2–4, 79098 Freiburg, während der üblichen Sprechzeiten zur Einsicht offen aus. Außerdem wird der Antrag mit den wichtigsten Planunterlagen auf der Homepage der Stadt Freiburg unter www.freiburg.de/umwelt-bekanntgaben bekannt gemacht. Sie gelangen über folgenden Pfad zu diesem Link: www.freiburg.de – rechter Reiter: Umwelt und Natur – rechts oben unter der Überschrift „Service“ – Bekanntgaben.

Beantragt ist jährlich in der Heizperiode ca. 25.000 m³ Grundwasser durch Abkühlung

- bis zu 4° und in der Kühlperiode ca. 12.000 m³ Grundwasser durch Erwärmung
 - bis zu 5° zu nutzen und anschließend wieder in das Grundwasser einzuleiten.
- Die jährliche Grundwasserentnahme und Wiedereinleitung beträgt jährlich insgesamt ca. 37.000 m³.

Folgende Unterlagen liegen dem Wasserrechtsantrag zu Grunde und werden öffentlich ausgelegt:

- 1) Schreiben Ingenieurgruppe Geotechnik vom 25.06.2019
- 2) Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis „Hydrogeologische Randbedingungen“ Ingenieurgruppe Geotechnik vom 18.06.2019
- 3) Schema Heizung/Wärmepumpe Haus 1
- 4) Plan Technikzentrale Haus 1
- 5) Text der Bekanntmachung

Einwendungen gegen das Vorhaben können schriftlich oder zur Niederschrift bis 2 Wochen nach dem Ablauf der Auslegungsfrist, d.h. bis zum 29.10.2019 bei der Stadt Freiburg, untere Wasserbehörde, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, erhoben werden. Bei schriftlichen Einwendungen ist der Tag des Eingangs des Einwendungsschreibens maßgeblich, nicht das Datum des Poststempels.

Vereinigungen, die auf Grund einer Anerkennung nach anderen Rechtsvorschriften befugt sind, Rechtsbehelfe nach der Verwaltungsgerichtsordnung gegen die Entscheidung nach § 74 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVG) einzulegen, können innerhalb dieser Frist Stellungnahmen zu den Planunterlagen abgeben.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen und Stellungnahmen von Vereinigungen nach § 73 Abs. 4 S. 5 LVwVG ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Es wird darauf hingewiesen, dass nachträgliche Auflagen wegen nachteiliger Wirkungen nur verlangt werden können, wenn der Betroffene diese während des Verfahrens nicht voraussehen konnte.

Nach Ablauf der Einwendungsfrist werden die rechtzeitig erhobenen Einwendungen gegen das Vorhaben und die Stellungnahmen der Behörden und Vereinigungen mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Vereinigungen, den Betroffenen sowie den Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Der Erörterungstermin wird mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt gemacht. Personen, die Einwendungen erhoben haben, werden über den Termin benachrichtigt. Wenn mehr als 50 Personen mit Einwendungen zu benachrichtigen sind, können die Benachrichtigungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Bei Ausbleiben eines Beteiligten an dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden.

Freiburg im Breisgau, den 29. August 2019
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Zustellung an Personen mit unbekanntem Aufenthaltsort

An 24 Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind Bescheide gemäß § 11 Abs. 1 Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwZG) vom 03.07.2007 (GBl. S. 293) öffentlich zuzustellen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste eintreten können (§ 11 Abs. 2 LVwZG).

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem die Bescheide eingesehen werden können, werden in der Zeit vom 16.09.2019 bis 30.09.2019 an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 13. September 2019
Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

Einladung zur nichtöffentlichen Jagdgenossenschaftsversammlung

Die Jagdgenossinnen und Jagdgenossen werden hiermit zur nicht-öffentlichen Versammlung der Jagdgenossenschaft Freiburg

am Mittwoch, 9. Oktober 2019, 17.30 Uhr, WaldHaus Freiburg, Wonnhaldestraße 6, 79100 Freiburg

eingeladen.

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung durch die Versammlungsleitung.
2. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung.
3. Feststellung der anwesenden und vertretenen Jagdgenossinnen bzw. Jagdgenossen sowie der durch diese gehaltenen Flächen.
4. Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung der Satzung der Jagdgenossenschaft Freiburg an das neue Jagdrecht. Der an das seit 02.04.2015 geltende Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) angepasste Satzungsentwurf kann auf der Internetseite der Stadt Freiburg sowie beim Forstamt Freiburg, Günterstalstraße 71, 79100 Freiburg, zu den Dienstzeiten eingesehen werden.
5. Beratung und Beschlussfassung über die Abrundung eines Teils des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes Freiburg (Sonderfläche Gewann „Wiestallmend“) auf dem Wege der Verpachtung an die Gemeinde Schallstadt.
6. Verschiedenes.

Jagdgenossin bzw. Jagdgenosse sind alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundflächen des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes Freiburg, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Die Zugehörigkeit zur Jagdgenossenschaft Freiburg ergibt sich ferner aus dem Verzeichnis der Jagdgenossinnen und Jagdgenossen sowie dem Jagdkataster der unteren Jagdbehörde beim Forstamt Freiburg. Das Verzeichnis sowie das Jagdkataster können von den Jagdgenossinnen und Jagdgenossen im Forstamt Freiburg, Günterstalstraße 71, 79100 Freiburg, Sekretariat, zu den Dienstzeiten eingesehen werden.

Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundflächen, auf denen die Jagd ruht oder aus sonstigen Gründen nicht ausgeübt werden darf, gehören der Jagdgenossenschaft nicht an. Hierzu gehören insbesondere Eigentümerinnen und Eigentümer:

- von Grundflächen in befriedeten Bezirken (Siedlungsbereiche)
- von Grundflächen mit einem generellen öffentlich-rechtlichen Nutzungs- und Betretensverbot (Fassungsbereich von Wasserschutzgebieten, Bahnalagen, Autobahnen, etc.)
- von Grundflächen, die zu einem Eigenjagdbezirk gehören

Jagdgenossinnen und Jagdgenossen, die an der Versammlung teilnehmen wollen, haben sich durch einen gültigen Personalausweis oder Reisepass auszuweisen sowie durch geeignete Unterlagen (Grundbuchauszüge, Urkundenabschriften, etc.) nachzuweisen, dass sie / er Jagdgenosse ist.

Die Abstimmung über den Entwurf der neuen Satzung erfolgt nach der Jagdgenossenschaftssatzung von 1997: Jede Jagdgenossin / jeder Jagdgenosse hat eine Stimme. Miteigentümer_innen oder Gesamthandeneigentümer_innen können ihr Stimmrecht nur einheitlich ausüben.

Für Grundflächen mit mehreren Eigentümerinnen bzw. Eigentümern sind für die nicht anwesenden Eigentümerinnen bzw. Eigentümer entsprechende schriftliche Vollmachten vorzulegen. Jede Jagdgenossin / jeder Jagdgenosse kann sein Stimmrecht durch mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter_innen ausüben.

Freiburg im Breisgau, den 5. September 2019

Für die Stadt Freiburg als Jagdvorstand: Nicole Schmalfluß, Leitende Stadtdirektorin

„Und keiner will wieder gehen“

Die Wentzinger-Realschule ist seit jeher ein wahrer Schmelztiegel – Teil 35 der Schulserie

Bunt und stark“ lautet der Wahlspruch, der von den Lehrerinnen und Lehrern an der Wentzinger-Realschule täglich gelebt wird. Die meisten von ihnen haben sich sehr bewusst für diese Schu-



le im Freiburger Westen entschieden. „Und keiner will wieder gehen“, sagt Schulleiter Dieter Beck-Langhammer und lacht.

Gut ein Viertel der Schülerinnen und Schüler an der Wentzinger-Realschule haben einen Migrationshintergrund. „Diese Vielschichtigkeit und die zahlreichen unterschiedlichen Nationen wollen wir als Ressource nutzen und auch nach außen hin zeigen, wie facettenreich wir sind“, sagt Beck-Langhammer. Andersartigkeit in allen ihren Ausführungen wird akzeptiert, das bringen die Lehrenden den Schülerinnen und Schülern in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen bei. So können die Kinder beispielsweise an einem Erasmus-Plus-Projekt teilnehmen, das die Kommunikation zwischen jungen Menschen aus den verschiede-



Vielseitigkeit im Unterricht: In den Schulklassen der Wentzinger-Realschule sind gut ein Viertel Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Das tut dem Schulalltag keinen Abbruch – im Gegenteil: Fast nebenbei lernen sich die Schülerinnen und Schüler wie in dieser Inklusionsklasse in Verständnis und Toleranz.

nen Staaten der europäischen Union fördern soll. So finden und fanden an der Realschule Austausche mit Zypern, Bulgarien, Frankreich, Italien oder Griechenland statt. Die besuchten Schülerinnen und Schüler im Ausland sind umgekehrt dann auch eine Woche in Freiburg zu Gast. „Das ist ein enormer Mehrwert für uns, wir merken, dass das Verständnis für andere Kulturen steigt“, sagt Beck-Langhammer. Das Projekt ist begehrt, es gibt jedes Jahr mehr Bewerbungen als Plätze.

Das kommende Schuljahr wird das dritte sein, in dem in jeder Jahrgangsstufe auch

eine Inklusionsklasse mit meist sechs Kindern mit Förderbedarf lernt. „Die anfänglichen Sorgen, die wir in diesem Zusammenhang hatten, sind ausgeräumt, und die ersten Erfahrungen sind durchweg positiv“, sagt Beck-Langhammer. Die Klassen seien besonders sozial und sie könnten besser mit Konflikten umgehen.

Auch auf ein gutes Miteinander von Willkommenschülerinnen und -schülern und den Regelschülerinnen und -schülern legen die Lehrenden an der Wentzinger-Realschule ihren Fokus. Derzeit wird das soziale Curriculum mit Unterstützung des Innovationsfonds Freiburg

überarbeitet, sodass das soziale Lernen noch mehr als bisher gestärkt werden kann. „Wir wollen einen Schwerpunkt auf Präventivmaßnahmen und zusammenführende Maßnahmen legen“, erklärt Beck-Langhammer. Dazu zählen beispielsweise gemeinsame Ausflüge und Theateraufführungen, die sich mit den Themen Mobbing, Gewaltprävention und sexueller Gewalt beschäftigen.

Im Trainingsraum lernen Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht stören, mit eigenem geschultem Lehrpersonal ihr Verhalten zu reflektieren. Zum sozialen Lernen gehört auch, dass Grundfähigkeiten

geübt werden: Wie suche ich mir meine benötigten Bücher zusammen? Wie schaffe ich es, pünktlich zu Unterrichtsbeginn in meinem Klassenzimmer zu sein? Wie bereite ich mich auf eine Klassenarbeit vor? „Klappt das alles, können die Schülerinnen und Schüler sich viel besser auf die Inhalte wie Deutsch und Mathe konzentrieren“, sagt Beck-Langhammer.

Einzigartig in Freiburg sind die mit modernster Ausstattung versehenen Naturwissenschaftsräume der Wentzinger-Realschule. „Neben ausreichend Arbeitsplätzen für alle Schülerinnen und Schü-

ler gibt es alle notwendigen technischen Sonderanschlüsse und eine ganz hervorragende hochwertige Sammlung von Präparaten“, schwärmt Beck-Langhammer. Selbst das benachbarte Wentzinger-Gymnasium kommt mit seinen Schülerinnen und Schülern vorbei und profitiert so von der modernen Technik.

Mit der Paul-Hindemith-Schule und dem Wentzinger-Gymnasium teilt sich die Wentzinger-Realschule einen Campus. Es gibt bereits erste Kooperationen, die in den kommenden Jahren intensiviert werden sollen. Beispielsweise kicken die Schülerinnen und Schüler von Realschule und Gymnasium gemeinsam beim WenzCup. „Im sportlichen Bereich sind wir generell verwöhnt“, sagt Schulleiter Beck-Langhammer, „wir haben den Seepark mit all den Sportstätten und das Westbad in großer räumlicher Nähe, das nutzen wir natürlich entsprechend intensiv.“

STECKBRIEF

Wentzinger-Realschule
Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg i. Br.
www.wentzinger-rs.de
Leitung: Dieter Beck-Langhammer
Lernende: 489
Lehrende: 51

Besonderheiten:

- Musikklassen
- Erasmus + Projekte
- offener Ganztagesbetrieb
- Mensa
- SchulsanitäterInnen
- Umfassendes Präventionskonzept
- Nähe zu diversen Sportstätten

Alle Folgen der Serie unter www.freiburg.de/schuleimblick

Rund-um Betreuung zu Hause

pflgehelden
Aus Liebe Für Menschen.

Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Pflegehelden Freiburg
Tel. 0761 4787224

Berechnen Sie jetzt unverbindlich Ihre Kosten:
www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

Die Alternative zum Pflegeheim

Herzlich willkommen!
O' zapft is!

Wir bieten Ihnen eine riesige Auswahl an fescen Dirndl, flotten Lederhosen und Accessoires.

- Auch in Übergrößen
- Zünftige Landhauskleidung zu fairen Preisen
- Änderungsservice im Hause
- Gemütliches Kundenbistro

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

Ullrich
Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ©0761/43597

ESCHMANN

NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 0761/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

www.blutspende-uniklinik.de

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
0761-273044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

EXCLUSIV VON Fischer

Bekleidungshaus & Kleiderfabrik
Hallenstr. 20 - 21 • 77978 Schweighausen
Tel. 0 78 26 / 96 67 90 • www.fischerkleidung.info

Schöne Beine. Krampfadern sanft, biologisch, effektiv, ohne Narkose und Narben entfernen.

Sie müssen keine Wickel oder Stützstrümpfe tragen.
Nach der Behandlung können Sie sofort wieder alles machen.
Informationen unter www.alternativ-therapien.eu.

Vereinbaren Sie heute noch einen Beratungstermin.
Leo Pachole, Heilpraktiker
Carl-Zeiss Str. 11, 79761 Waldshut-Tiengen. Tel. +49/174/3138793

neue Ausstellung!

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

FLAMME HOLZWERKSTOFFE

Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg